

fokus

Volksschule

HIGHLIGHTS
2022

10 Kunst & Bild

14 Aha! WAH

32 Lernen im Zeitalter
der Digitalisierung

Inhalt



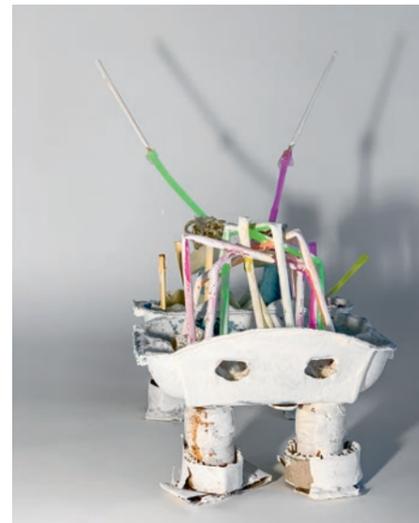
4 **Mia im Kindergarten**
«Mia im Kindergarten» unterstützt Lehrpersonen dabei, Kinder in den Bereichen Medien, Informatik und Anwendungskompetenzen (MIA) zu fördern.



14 **Aha! WAH**
Das neue Lehrmittel mit Aha-Effekt für den Fachbereich Wirtschaft, Arbeit, Haushalt



18 **Draussen unterrichten**
Das Buch bietet eine Fülle von Unterrichtsideen für alle Fachbereiche der Primarstufe.



10 **Kunst & Bild**
«Kunst & Bild» leitet Lehrpersonen in 36 dokumentierten Unterrichtsvorhaben an, ihre Schüler*innen in Bildwelten eintauchen zu lassen.



22 **Alles ist visualisierbar**
Visualisierungen beleben Ihre Botschaften und Ideen.



32 **Lernen im Zeitalter der Digitalisierung**
Drei Lehrpersonen aus einer Sekundarschule, einer Berufsfachschule und einem Gymnasium berichten über ihre Erfahrungen mit dem digitalen Unterricht.



26 **Tocca a te!**
Das Italienischlehrmittel richtet sich an der Lebenswelt der Jugendlichen aus und bietet authentische Kommunikationssituationen.



40 **Eine Schule ohne Noten**
Philippe Wampfler und Björn Nölte zeigen Wege für einen Unterricht ohne Noten auf.

Impressum
fokus Volksschule erscheint einmal jährlich
Projektleitung: Gisela Flühmann bedankt sich beim hep-Team und den Autor*innen für die redaktionelle Mitarbeit
Layout: hold Kommunikationsdesign, Bern
Bilder: Monica Bazzigher-Weder, Gabriela Fürer, Andrea Jeker-Niggli, Lucien Kohler, Pia Kramer, Arnold Niederberger, Aline Nüesch, iStock.com
Korrektur: Frank Giesenberg
Auflage: 14 500 Expl.
Preisänderungen bleiben vorbehalten.

Welcher Titel für welche Stufe?

- Z1 1. Zyklus
KG und 1./2. Klasse
- Z2 2. Zyklus
3.-6. Klasse
- Z3 3. Zyklus
7.-9. Klasse



Die Neugier an technischen und informatischen Themen wecken

«MIA im Kindergarten» unterstützt Lehrpersonen dabei, die Kinder gemäss Lehrplan 21 in den Bereichen Medien, Informatik und Anwendungskompetenzen (MIA) zu fördern.

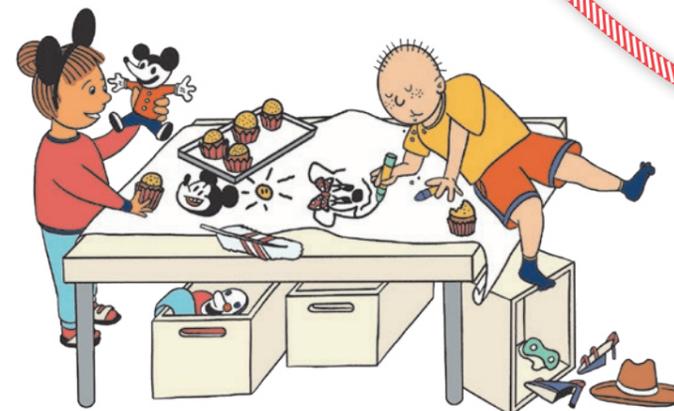
Die Box enthält ein praktisches Kartenset zu den Lehrplaninhalten und ein grossformatiges, aufstellbares Klapp-Wimmelbild. Das Wimmelbild bietet mit seinen vielen Szenen und lustigen Details zahlreiche Gesprächsanlässe zu Medien- und Informatikthemen und animiert die Kinder zum genauen Beobachten, Entdecken, Beschreiben und Nachdenken. Auf den zehn MIA-Karten finden die Lehrpersonen Erläuterungen zu den zehn Kompetenzstufen des Moduls Medien und Informatik für den Zyklus 1 aus dem Lehrplan 21. Jede Kompetenzstufe ist mit einer passenden Spiel-/Lerngelegenheit illustriert und mit einem QR-Code versehen, der zu einem kurzen Hörbeitrag führt.



neu

Andrea Kern, Stefanie Schild
MIA im Kindergarten 
 Box mit Kartenset und Klapp-Wimmelbild zum Aufbau von Medien-, Informatik- und Anwendungskompetenzen
 1. Auflage 2021 | ISBN 978-3-0355-1982-2 | CHF 54.-

Auf der frei zugänglichen Webseite mia-box.ch finden Lehrpersonen zudem Hintergrundinformationen, zahlreiche Umsetzungsideen und weitere hilfreiche Materialien und Ressourcen für jede der zehn Kompetenzstufen.



Mit Bildern das Verständnis für Medien und Informatik fördern

Mit «MIA in der 1. und 2. Klasse» lässt sich das LP21-Modul Medien und Informatik (Zyklus 1) vollständig und auf spielerische Weise umsetzen.

«MIA in der 1. und 2. Klasse» besteht aus ...

... einem Sticker-Sammelheft

Die Umsetzungshilfe wurde vom Zentrum Medienbildung und Informatik der Pädagogischen Hochschule Zürich entwickelt. Das Heft enthält zehn anregende Wimmelbilder aus dem Schulalltag.

Auf jedem Bild führen QR-Codes zu kurzen Hörbeiträgen. Die doppelseitigen Bilder sollen zudem Ausgangspunkt für zahlreiche Gespräche rund um die Themen Digitalisierung und Mediensozialisation sein.

... Audiobeiträgen

Auf eine kurze Hörspielszene zum entsprechenden Bildausschnitt folgt eine thematische Überleitung zu einem Auftrag für die Schüler*innen.

... einer Website

Auf mia-heft.ch befinden sich allgemeine Informationen zur Arbeit mit «MIA in der 1. und 2. Klasse» und zum Aufbau des Heftes sowie Unterseiten für jeden Sticker-Auftrag inklusive Audioaufnahme, Zusatzinformationen und Umsetzungsvorschlägen.

... und Stickern

Haben die Kinder einen Auftrag bearbeitet, dürfen sie den entsprechenden QR-Code mit dem dazugehörigen Sticker überkleben. Ein kompletter Stickerbogen ist in jedem Heft enthalten. Mit jedem erfüllten Auftrag werden so die Wimmelbilder Stück für Stück vervollständigt.



Andrea Kern, Stefanie Schild
MIA in der 1. und 2. Klasse

Stickerheft zum Aufbau von Medien-, Informatik- und Anwendungskompetenzen

1. Auflage 2020 | 24 Seiten, A4, Heft inkl. Stickerbogen | ISBN 978-3-0355-1798-9 | CHF 21.-



So funktioniert «MIA in der 1. und 2. Klasse»:



1. Scannen

Durch Scannen des QR-Codes oder durch Aufrufen der Website mia-heft.ch gelangen Ihre Schüler*innen zum entsprechenden Audiobeitrag.



2. Hören

Die Kinder hören sich den Audiobeitrag an. Jeder Audiobeitrag besteht aus einer kurzen Hörspielszene und einer thematischen Überleitung zu einem Auftrag für die Schüler*innen.



3. Auftrag bearbeiten

Die Klasse erhält einen von Ihnen ausgewählten Auftrag. Konkrete Umsetzungsideen für jeden einzelnen Sticker finden Sie auf der Website im Spezialbereich für Lehrpersonen.



4. Kleben

Sobald die Kinder den Auftrag erfüllt haben, dürfen Sie den QR-Code mit dem entsprechenden Sticker überkleben und so das Wimmelbild Stück für Stück vervollständigen.

Spiele macht kompetent



Catherine Lieger, Wiltrud Weidinger (Hrsg.)

Spielen Plus

Ein Handbuch für Kindergarten, Schule und Betreuung

1. Auflage 2021 | 184 Seiten | 19 x 26 cm, Broschur | ISBN 978-3-0355-1883-2 | CHF 34.-

→ Auch erhältlich als E-Book



Welche Bedeutung hat Spielen für das Lernen? Wie können Spielsituationen begleitet werden? Und wie werden Spiel- und Lernprozesse am besten dokumentiert? «Spielen Plus» ist ein Lehr-, Arbeits- und Praxisbuch zum Spielen und Lernen von vier- bis achtjährigen Kindern.

Das Buch vermittelt angehenden und erfahrenen Elementarpädagog*innen das nötige Wissen und Strategien, um Spielen lernförderlich in Unterricht und Betreuung einzusetzen. «Spielen Plus» verknüpft Theorie mit Anwendung, Übung und Reflexion und ist vielseitig einsetzbar: in der Aus- und Weiterbildung oder für die individuelle Schwerpunktsetzung.

«Das Spiel ist Schlüssel zur Aussenwelt und Wecker der Innenwelt.»

Friedrich Fröbel (1782–1852), deutscher Reformpädagoge, Begründer des Kindergartens

«Mein Spielen ist Lernen, mein Lernen ist Spielen.»

Hieronymus Simons van Alphen (1665–1742), deutscher reformierter Theologe

«Das Beste zum Spielen für ein Kind ist ein anderes Kind.»

Friedrich Fröbel (1782–1852), deutscher Reformpädagoge, Begründer des Kindergartens

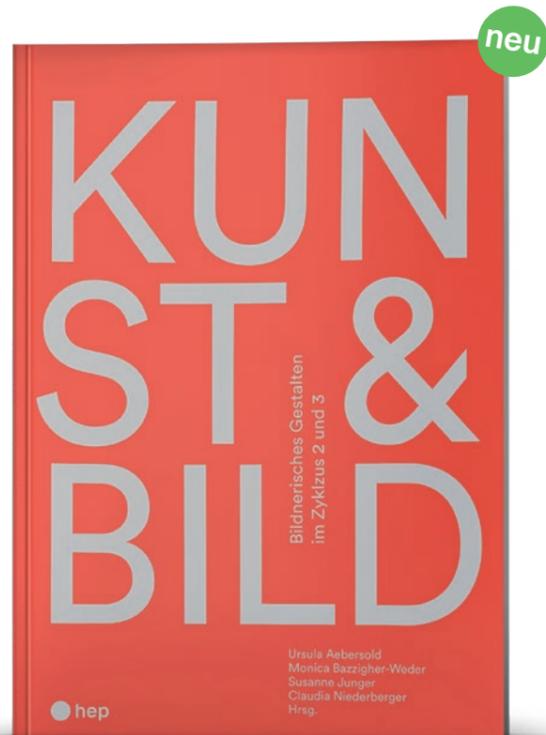


Spielprojekt Ausflugsschiff
(«Spielen Plus» 2020)

Zeichnen, malen, fotografieren, collagieren, modellieren, inszenieren und vieles mehr

«Kunst & Bild» lässt die Schüler*innen in Bildwelten abtauchen, mit Wackelpudding instabile Figuren formen oder Augenblicke mittels Fotografie inszenieren.

Die 36 fotografisch dokumentierten Unterrichtsvorhaben orientieren sich an den Lebenswelten der Schüler*innen im Zyklus 2 und Zyklus 3 sowie an Bildern aus Kunst und Alltag. Sie inspirieren Lehrpersonen in ihrem Unterricht prozessorientierte und eigenständige Zugänge zum Bildnerischen Gestalten zu ermöglichen. Alle Vorhaben wurden in der Praxis erprobt und zeigen auf, wie die Kompetenzen des Lehrplans 21 aufgebaut werden.



Ursula Aebersold, Monica Bazzigher-Weder, Susanne Junger, Claudia Niederberger

Kunst & Bild

Bildnerisches Gestalten im Zyklus 2 und 3

1. Auflage 2022 | ca. 365 Seiten, Hardcover, 20 x 27 cm | ISBN 978-3-0355-1791-0 | CHF 70.-



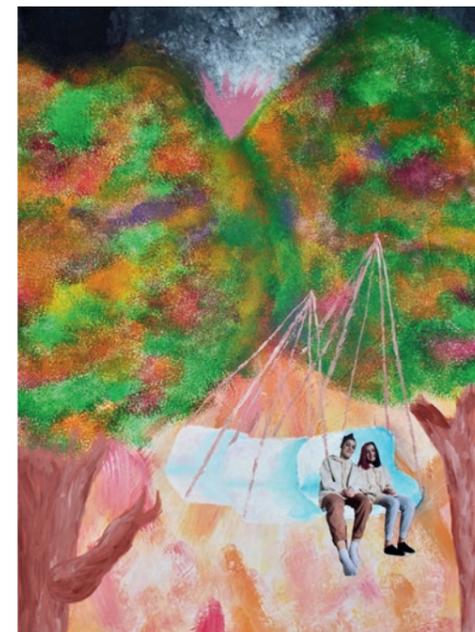
Unkorrigiertes Musterlayout

Schriftspuren

Welche Botschaften werden von Schriftspuren vermittelt, ohne dass Worte zu lesen sind? Das asemische Schreiben begleitet alle Menschen von der frühen Kindheit an, über das Erlernen der Buchstaben hinaus bis ins Erwachsenenalter. Wie beim Austesten eines neuen Stifts oder beim freien Kritzeln und Scribbeln wird in diesem Unterrichtsvorhaben das Ziel der Leserlichkeit verlassen, indem lustvoll mit unterschiedlichen Schreib- und Malwerkzeugen experimentiert wird. Es entstehen schreibähnliche Strukturen und Linien, die zu eigenständigen Assemblagen aus Schriftspuren führen.

- Wie kann ich mit asemischem Schreiben Bilder gestalten und die Leserlichkeit verlassen?
- Wie kann ich mit grafischen und malerischen Werkzeugen Spuren erzeugen?
- Welche Schreibwerkzeuge inspirieren mich?
- Kann ich mittels Schriftspuren mein Temperament, meine Vorlieben oder meine Charakterzüge darstellen?
- Wie verändern sich Schriftspuren, wenn ich beispielsweise die ungewohnte Hand brauche, mit geschlossenen Augen arbeite oder mich von Musik leiten lasse?
- Welche Schriften aus anderen Kulturen inspirieren mich?
- Bilder schreiben oder schreibend zeichnen, geht das?
- Welche bildnerischen Rhythmen und Spuren kann ich erzeugen?

Karin Lerch-Hirsig



Die Lehrmittelreihe «Technik und Design»



Thomas Stuber u. a.
Technik und Design
Grundlagen
ISBN 978-3-0355-1758-3



Thomas Stuber, Barbara Wyss u. a.
Technik und Design
Handbuch für Lehrpersonen
ISBN 978-3-0355-1604-3



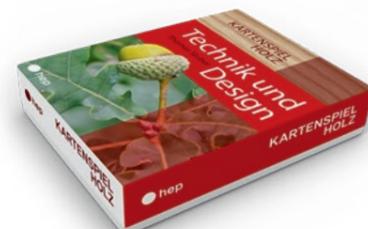
Thomas Stuber u. a.
Technik und Design
Handbuch für Lehrpersonen
Spiel, Mechanik, Energie
ISBN 978-3-0355-1350-9



Thomas Stuber u. a.
Technik und Design
Handbuch für Lehrpersonen
Freizeit, Mode, Wohnen
ISBN 978-3-0355-1854-2



Thomas Stuber u. a.
Technik und Design
Lernheft
ISBN 978-3-0355-1931-0



Thomas Stuber
Technik und Design
Kartenspiel Holz
ISBN 978-3-0355-1870-2



Digitale Medien zu «Technik und Design»

Die Lehr- und Lernplattform

Auf der Lehr- und Lernplattform tud.ch stehen Zusatzmaterialien für Lehrpersonen und Lernende zur Verfügung. Im Erklärvideo wird die Handhabung der «Technik und Design»-Lernumgebungen bzw. deren Vernetzungen an einem Beispiel einfach erklärt.

Kostenlose App «Technik und Design» für Schüler*innen

Die App «Technik und Design» (TuD) enthält zahlrei-

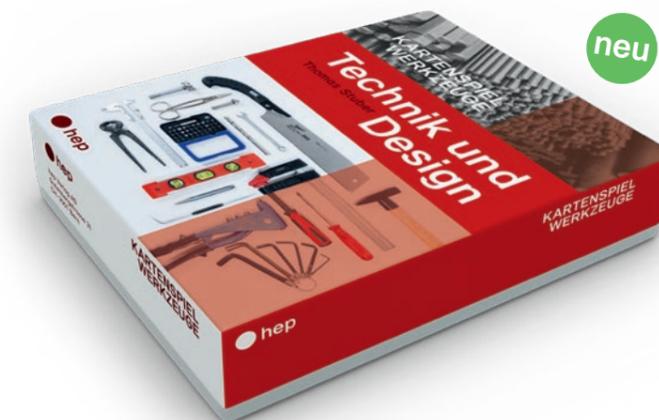
che Informationen in Form von Bildern und Videos zu Verfahren, Werkzeugen und Hilfsgeräten. Eine Ideensammlung zu allen Unterrichtsvorhaben ist vorhanden. Zudem können Lernende ihr Fach- und Kontextwissen mit Testfragen überprüfen. Mit der App kann der Arbeitsstand eines Projekts in Form von Bildern und Texten dokumentiert und der Lehrperson zugestellt werden. Kontextwissen kann gelernt und überprüft werden.

Mehr wissen über Beisszange und Co.



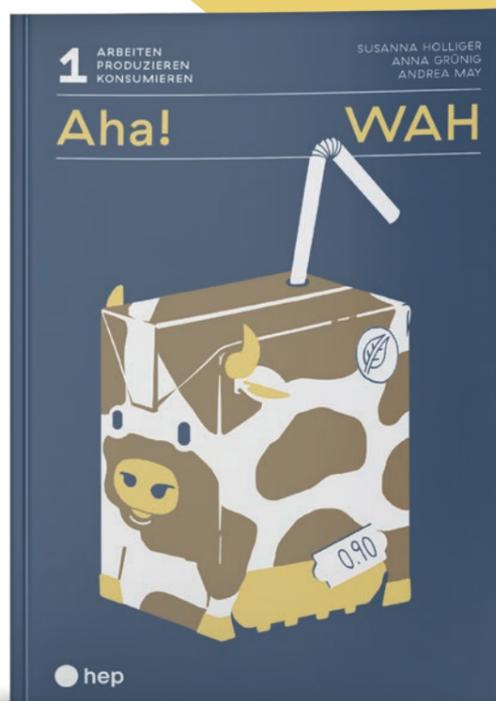
Mit dem Kartenspiel lernen die Schüler*innen spielerisch und kompetenzorientiert die wichtigsten Werkzeuge und Verfahren vertieft kennen.

Das Kartenspiel Werkzeuge ergänzt die bewährte Lehrmittelreihe «Technik und Design». Mit den 67 Karten sind mehrere Spiele möglich, wobei die Schüler*innen auch die Anwendungen der Werkzeuge lernen können.



Thomas Stuber
Technik und Design
Kartenspiel Werkzeuge
1. Auflage 2022 | 67 Karten in Schachtel | ISBN 978-3-0355-2054-5 | CHF 26.-
→ Erscheint im Mai 2022

Das neue Lehrmittel mit Aha-Effekt für den Fachbereich Wirtschaft, Arbeit, Haushalt



Mit «Aha! WAH» setzen sich die Schüler*innen in zwei Heften mit Alltagssituationen auseinander. Die fünf Lernfelder Arbeiten, Produzieren, Konsumieren, Managen und Ernähren orientieren sich an den Kompetenzstufen des Fachbereichs WAH im Lehrplan 21. Auch Anliegen der Bildung für nachhaltige Entwicklung und Möglichkeiten zu ausserschulischen Lernorten sind in beide Bänden integriert.

In Aha! WAH halten die Lernenden ihre Lernspuren fest, meist direkt im Heft oder mit anderen Darstellungsmöglichkeiten wie etwa dem Minibook. Zu Beginn der Lerngelegenheiten dokumentieren die Schüler*innen ihre Überlegungen und knüpfen dabei an ihr Vorwissen und ihre Erfahrungen an. Im Laufe der Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand gewinnen sie neue Erkenntnisse und begründen ihre Handlungsoptionen. Schliesslich bringen sie ihr Vorwissen mit den mehrperspektivischen Überlegungen in Verbindung und erschliessen so komplexe Phänomene, Fragen und Situationen.

Aha! WAH bietet die Grundlage für einen kompetenzorientierten, binnendifferenzierten und abwechslungsreichen Unterricht mit kooperativen und individuellen Lerngelegenheiten. Für die Bearbeitung der Aufgaben stehen den Schüler*innen ausgearbeitete Materialien zur Verfügung, etwa das «Regenwald-Mystery» oder das Schaubild «Arbeiten». Hinzu kommt eine Toolbox mit Werkzeugen und methodischen Vorgehensweisen sowie ein App-Glossar.

Anna Katharina Grünig,
Susanna Ursula Holliger, Andrea May

Aha! WAH

Band 1: Arbeiten, Produzieren, Konsumieren

1. Auflage 2022 | ca. 250 | 17 x 24 cm,
Broschur | ISBN 978-3-0355-1537-4 | CHF 24.-

→ Erscheint im Frühling 2022

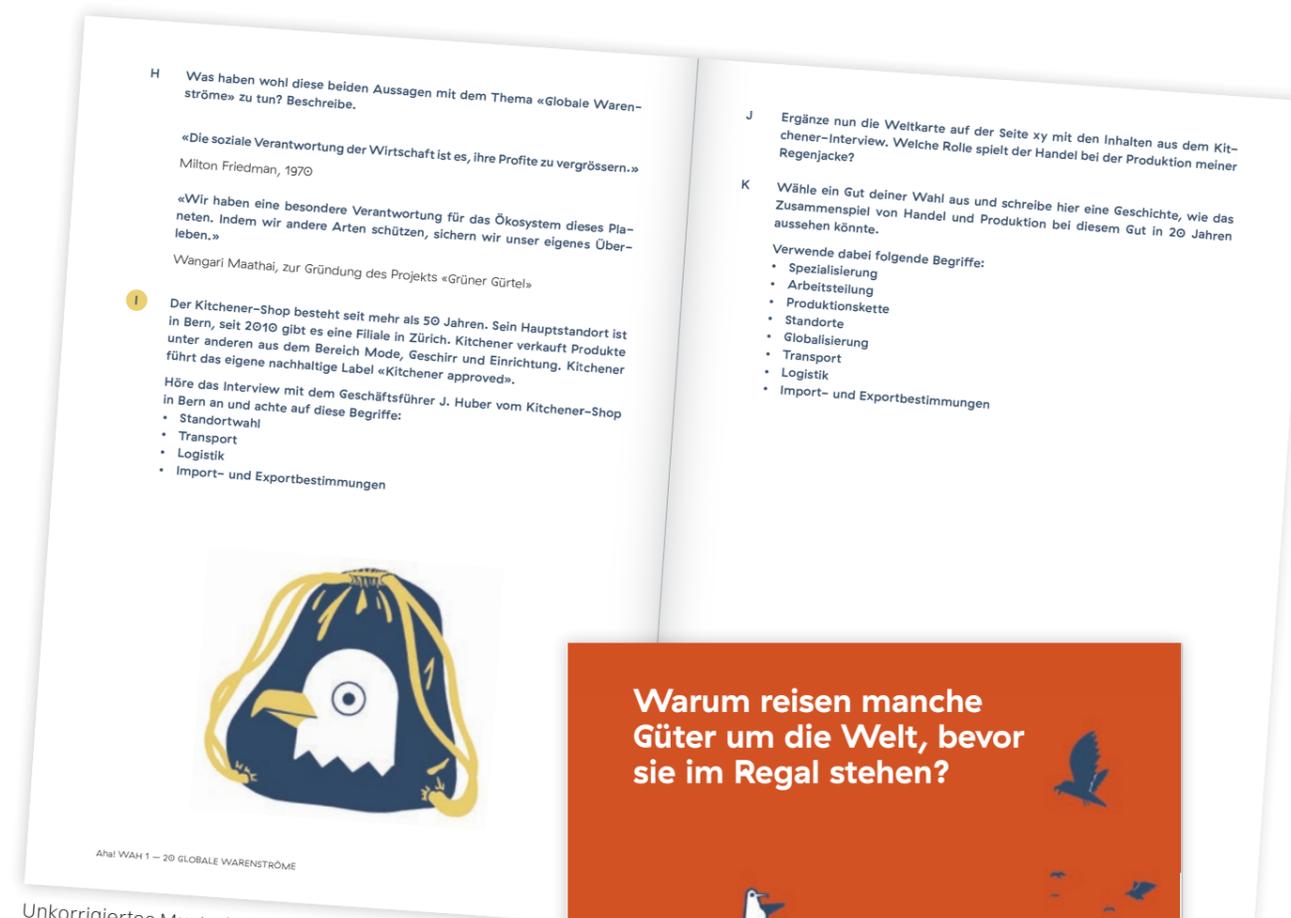
→ Band 2 ist in Vorbereitung

Box für Lehrpersonen

mit Karten, Poster und Begleitheft |

1. Auflage 2022 | ISBN 978-3-0355-2141-2

→ Erscheint im Sommer 2022



Unkorrigiertes Musterlayout



Aha! Das macht mich neugierig ...

Aha! Dieser Frage will ich nachgehen ...

Aha! Das weiss ich jetzt ...

Aha! Das kann ich nun ...

Aha! Hier gibt's nicht «richtig» oder «falsch» ...

Aha! Ich kann meine eigene Meinung bilden ...

Aha! Ich kann handeln und argumentieren ...

... Aha! WAH

Der Schulweg als Lerngegenstand

Wie kann die Neugier für Raum und Architektur fachdidaktisch unterstützt und für das Lernen genutzt werden? Dieses Unterrichtskonzept zur baukulturellen Vermittlung dokumentiert und erläutert anhand von acht Themen erprobte Gestaltungsprozesse für den 1. bis 3. Zyklus.

Häuser, Plätze, Gärten, Wege und Strassen: Die gebaute Umwelt gehört zum alltäglichen Erfahrungsbereich, ihre Wirkung bleibt jedoch meist unbemerkt. Die Schule fördert kulturelle Teilhabe, indem sie Kinder und Jugendliche für Baukultur begeistert und mit ihnen wesentliche Kategorien der Erfahrung von Architektur und Raum erarbeitet.

In diesem Unterrichtsdossier dokumentieren die Autorinnen auf anschauliche Weise, wie baukulturelle Bildung gelingen kann: Schüler*innen des 1. bis 3. Zyklus erkunden ihren Wohnort, erproben handwerkliche Verfahren, entwickeln ästhetische Vorstellungen und bringen diese in eigenen Kreationen zur Darstellung. Dabei werden Themen wie Farbe und Form, Licht und Schatten, Öffnung und Transparenz kompetenzorientiert vermittelt.



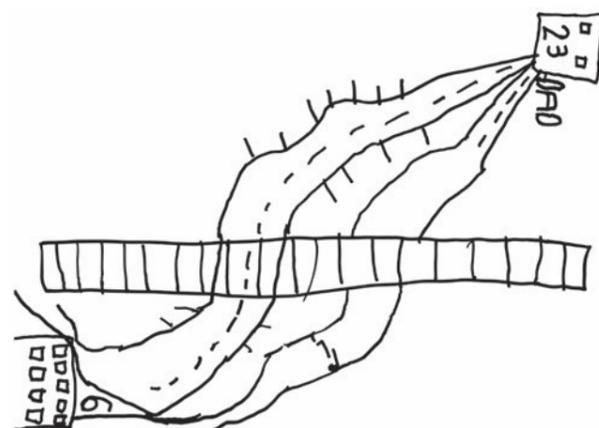
Noëlle von Wyl, Lea Weniger, Barbara Windholz

Kinder erkunden die lokale Baukultur

Ein Unterrichtskonzept für baukulturelle Vermittlung

1. Auflage 2022 | 272 Seiten, 21 x 27 cm, Broschur | ISBN 978-3-0355-1971-6 | CHF 44.-

→ Auch erhältlich als E-Book



Landschaften erfassen, verstehen und bewerten



David Golay, Gregor Klaus

In Landschaften lesen

Räume im Wandel der Zeit

1. Auflage 2017 | 52 Seiten | A4, Broschur | ISBN 978-3-0355-0759-1 | CHF 13.-

Dazu erhältlich: Begleitkommentar unter hep-verlag.ch/in-landschaften-lesen



Der schleichende Verlust von Landschaftsqualität ist eines der zentralen Umweltprobleme in der Schweiz. Mit dem Lehrmittel «In Landschaften lesen» setzen sich Schüler*innen mit diesem Thema auseinander, indem sie lernen, eine Landschaft zu beschreiben und zu analysieren.

In diesem Lehr- und Lernmittel werden für eine Landschaftsbeurteilung relevante Kriterien diskutiert und im Sinne einer nachhaltigen Landschaftsbewertung angewendet. In einem Rollenspiel erfassen die Lernenden die Thematik der knappen Ressource «Landschaft» handlungsorientiert und üben sich in der Argumentation. Abschliessend untersuchen sie den unmittelbaren Lebensraum in ihrer Wohngemeinde anhand von Karten, Bildern und Interviews mit Zeitzeugen.

Das Lehrmittel orientiert sich am Lehrplan 21: Nebst fachlichen Kompetenzen der räumlichen Orientierung und der Mensch-Umwelt-Beziehungen erwerben die Schüler*innen auch überfachliche Kompetenzen, etwa in Analyse und Kommunikation. Die Thematik «Landschaftswandel» ist ausserdem ein wichtiger Baustein der Bildung für nachhaltige Entwicklung.



Dominik Helbling, Paolo Trevisan (Hrsg.)

Nachdenken und vernetzen in Natur, Mensch, Gesellschaft

Studienbuch für den kompetenzorientierten Unterricht im 1. und 2. Zyklus

2. Auflage 2020 | 356 Seiten | ISBN 978-3-0355-1636-4 | CHF 41.-

300 bärenstarke Ideen für den Unterricht in der Natur



Stiftung SILVIVA (Hrsg.)
Draussen unterrichten
 Das Handbuch für alle Fachbereiche

2. Auflage 2019 | 336 Seiten |
 20 x 28 cm, Broschur |
 ISBN 978-3-0355-1552-7 | CHF 43.-

→ Mit einem Geleitwort von Gerald Hüther
 → Auch erhältlich als E-Book



«Draussen unterrichten» bietet eine Fülle von Unterrichtsideen für alle Fachbereiche der Primarstufe. Sämtliche Aktivitäten sind praxiserprobt, leicht umsetzbar und für den Lehrplan 21 relevant.

Die Natur ist hier nicht bloss Zugabe, sondern ein wichtiges Mittel, um die fachspezifischen und fächerübergreifenden Unterrichtsziele zu erfüllen: Sie ermöglicht das Lernen am realen Objekt und fördert die Entwicklung der sozialen und persönlichen Kompetenzen.

Das Buch liefert attraktive Lerninhalte und wertvolle Tipps und Tricks. Es zeigt, welchen grossen Gewinn der Unterricht draussen darstellt – für die Kinder wie auch für die Lehrperson.



Kochen früher und heute

Die Kinder vergleichen die Ernährung früher und heute, lernen die Verwendung von Wildpflanzen kennen, können über dem Feuer selbstständig eine Mahlzeit zubereiten (NMC, BNE, methodische Kompetenzen), kooperieren in der Gruppe (soziale Kompetenzen), denken über ihren Geschmack und ihr Essverhalten nach (personale Kompetenzen, BNE).

Mehr
 Weitere Rezepte unter
www.hep-verlag.ch/draussen-unterrichten

1.-2. Zyklus
 NMC.1 | NMC.3 | NMC.3-6 |
 NMC.11 | D.2 | MA.3.A-C

Die folgenden Rezepte sind nach Jahreszeiten geordnet. Die Klasse sammelt, bestimmt, wäscht und genießt gemeinsam. Ob alle gemeinsam kochen oder die Kinder die Rezepte in Kleingruppen lesen und umsetzen, entscheidet die Lehrperson je nach Altersstufe und Schwierigkeit des Rezepts. Die Erwachsenen berechnen. Planen Sie grosszügig Zeit ein, draussen dauert das Kochen länger als drinnen.



Regeln > Nahrung sammeln

Lassen Sie die Kinder nur Pflanzen sammeln, die Sie selber gut kennen und von ähnlichen Giftpflanzen unterscheiden können. Es gelten folgende Regeln beim Sammeln:

- > Wir sammeln nur gesunde Pflanzen.
- > Wir sammeln nicht dort, wo Hunde oder Füchse ihren Kot deponieren; also nicht um Baumstämme herum, nicht an exponierten Stellen, nicht auf Wegen oder an Wegrändern.
- > Wir waschen oder kochen die Pflanzen, bevor wir sie essen.
- > Die Lehrperson kontrolliert die Pflanzen, bevor wir sie essen.

Jungsteinzeit-Eintopf

Vor 8000 Jahren – in der Jungsteinzeit – wurden die ersten Menschen in der Schweiz sesshaft. Sie rodeten Lichtungen in den Wald und bauten dort Dörfer. Auch wenn in der Jungsteinzeit das Sammeln von Wildpflanzen und die Jagd immer noch eine wichtige Rolle spielten, änderte sich damals die Ernährung grundlegend. Die Menschen begannen, Getreide (Gerste, Einkorn, Emmer), Hülsenfrüchte (Erbsen und Linsen) und Ölpflanzen (Lein, Mohn) anzupflanzen. Sie domestizierten Rinder, Schweine, Ziegen und Schafe und verwendeten deren Fleisch, Milch, Leder und Felle. Getreide wurde zum Grundnahrungsmittel. Die Menschen kochten an offenen Feuerstellen mit Gefässen aus gebranntem Ton.

- Zubereitung >
- > Gib das Getreide, die Linsen und die Erbsen in einen Topf, füge die doppelte Menge Wasser hinzu und erhitze den Topf auf dem Feuer.
 - > Würze den Eintopf mit Wildkräutern und eventuell mit Salz (Kochsalz gab es aber in der Steinzeit bei uns noch nicht).
 - > Lasse den Eintopf eine Stunde köcheln, rühre immer wieder um und giesse, wenn nötig, Wasser nach.
 - > Würze den Eintopf mit Mohnsamen.

Früher im Frühling

Material
 Topf, Dreibein, Holzkeule, Wasser,
 1 Teller und 1 Löffel pro Kind

Zutaten
 750 kg Vollkorn-Getreidekörner
 (Gerste, Einkorn oder Emmer)
 500 g Erbsen
 (frisch oder getrocknet)
 250 g Linsen
 Wildkräuter (Brennnesseln, wilder
 Thymian und Oregano, weisser
 Cäneliuss, Bärlauch, Rapunzel)
 evtl. Salz
 Mohnsamen



← Steinzeit-Brumbeeren mit Honig
 → Eintopf Rezept aus der Jungsteinzeit



- Draussen unterrichten ist sinnvoll, weil die Kinder dort ...
- in einer vielfältigen und motivierenden Umgebung lernen,
 - ihr persönliches Wohlbefinden verbessern,
 - fokussierter, sozialer und offener werden,
 - sich kognitiv und sprachlich entwickeln können,
 - leiser, aufmerksamer und ausdauernder werden,
 - durch gemeinsame Erlebnisse grundlegende Werte und soziale Kompetenzen erlernen,
 - ihre Selbstständigkeit und ihre Selbstkompetenzen erweitern,
 - die praktischen und handwerklichen Fertigkeiten stärken,
 - ihre Wahrnehmungen und Bewegungen verbessern,
 - ein gesundes Körperbild entwickeln,
 - die lokale Umgebung kennenlernen,
 - ihre Beziehung zur Natur und ihr Umweltbewusstsein vertiefen,
 - den Zusammenhalt in der Klasse festigen.

Lernen Sie 413 Wirbeltiere auf unterhaltsame Weise kennen!

Mit «Bestiarium Helveticum» erhalten Sie ein komplettes und noch nie dagewesenes Panorama der Wirbeltiere der Schweiz, von denen heute fast die Hälfte vom Aussterben bedroht ist.

Vom unscheinbaren Alpenschneehuhn bis zum eleganten Kiebitz – in der Schweiz leben gemäss Bundesamt für Umwelt 413 Wirbeltiere. Der Illustrator und Naturliebhaber Marcel Barelli hat es sich zur Aufgabe gemacht, jedes dieser Tiere zu porträtieren.

Entdecken Sie mit dem «Bestiarium Helveticum» ihre gefiederten, pelzigen oder geschuppten Nachbarinnen und Nachbarn. Die liebevollen, einzigartigen Zeichnungen zeigen die Eigenschaften der Tiere, mal lustig und mal ernst. Jedes Porträt wird mit einer Legende vervollständigt, die interessante Informationen zu den Tieren beinhaltet.

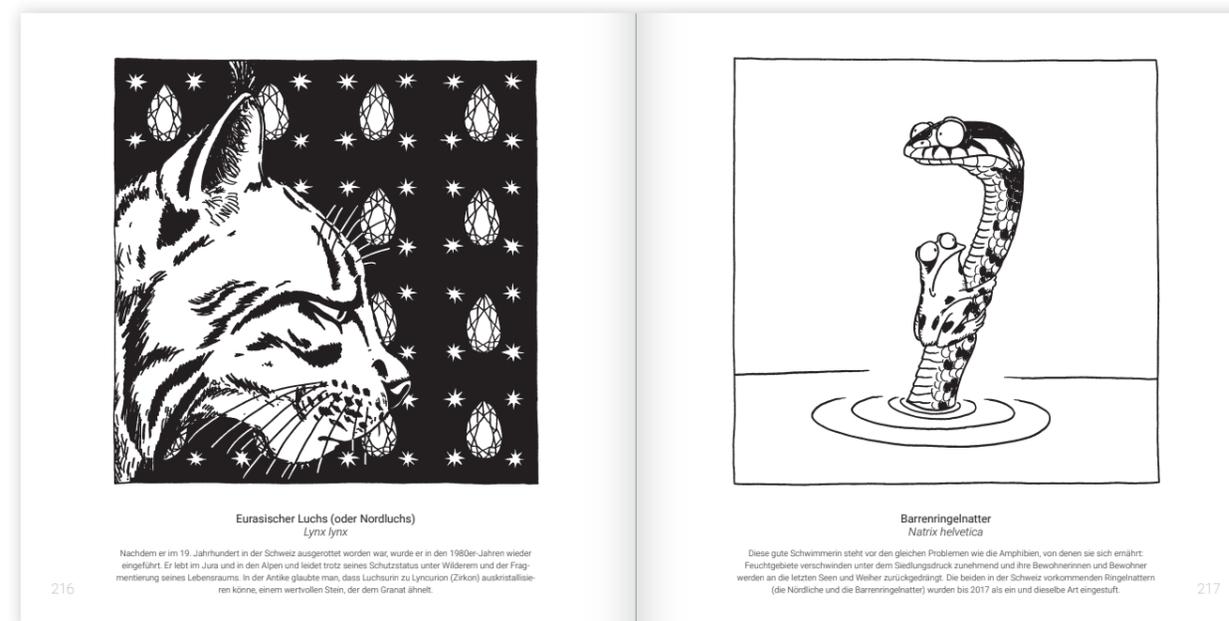
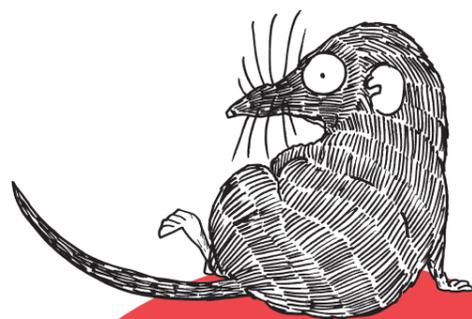


Marcel Barelli stammt aus dem Tessin, ist Regisseur von Animationsfilmen und lebt in Genf. Seine Kurzfilme wurden auf Hunderten von internationalen Festivals aufgeführt und haben weltweit zahlreiche Preise gewonnen. Alle seine Projekte beschäftigen sich mit der Natur, der Tierwelt und dem unausgewogenen Verhältnis zwischen Mensch und Umwelt und zielen darauf ab, die Öffentlichkeit für diese Themen zu sensibilisieren.

Marcel Barelli

Bestiarium Helveticum

1. Auflage 2021 | 432 Seiten | 23 x 23 cm, Broschur | ISBN 978-3-0355-1977-8 | CHF 40.-



Einfach visualisieren lernen – in Schule, Studium und Beruf



Mägi Brändle

Alles ist visualisierbar

Nehmen Sie den Stift selbst in die Hand

1. Auflage 2022 | ca. 150 Seiten, 18,5 x 26 cm,
Broschur | ISBN 978-3-0355-2006-4 | CHF 29,-

→ Auch erhältlich als E-Book

→ Erscheint im Mai 2022

Möchten Sie Inhalte einprägsamer vermitteln? Wollen Sie sich besser an Gehörtes oder Gelesenes erinnern oder mehr Aufmerksamkeit bei Präsentationen erhalten? Der Schlüssel dazu ist das Visualisieren.

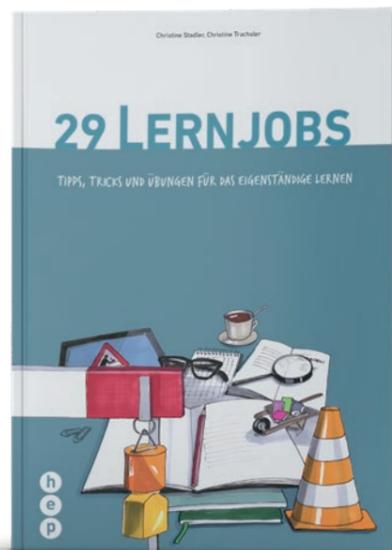
Visualisierungen beleben Ihre Botschaften und Ideen. Ihre Planung, Ihre Unterrichtsinhalte oder Ihre Notizen im Alltag nehmen Gestalt an. Dazu müssen Sie nicht zeichnen können. Es reicht, wenn Sie gerade und gebogene Linien aufs Blatt oder den Touchscreen skizzieren. Wie Sie sich Schritt um Schritt diese Technik aneignen und dabei auf ganz neue Ideen kommen, erfahren Sie mit dem Stift in der Hand.



Mägi Brändle ist ausgebildete Primarlehrerin und Übersetzerin, hat in einem Wissenschaftsverlag und mehr als zehn Jahre als Dozentin für Sprache und Kommunikation an der Berner Fachhochschule gearbeitet. Seit sie entdeckt hat, welche Kommunikationswucht Visualisierungen entwickeln können, gibt sie dieses vielseitig einsetzbare Tool mit viel Freude und Überzeugung mit ihrer Firma visualisierbar.ch weiter.



Lernen ist cool!



Was braucht es, damit Schüler*innen lernen cool finden? Mithilfe von «29 Lernjobs» wird Schritt für Schritt ein solides Fundament für eigenständiges und erfolgreiches Lernen aufgebaut.

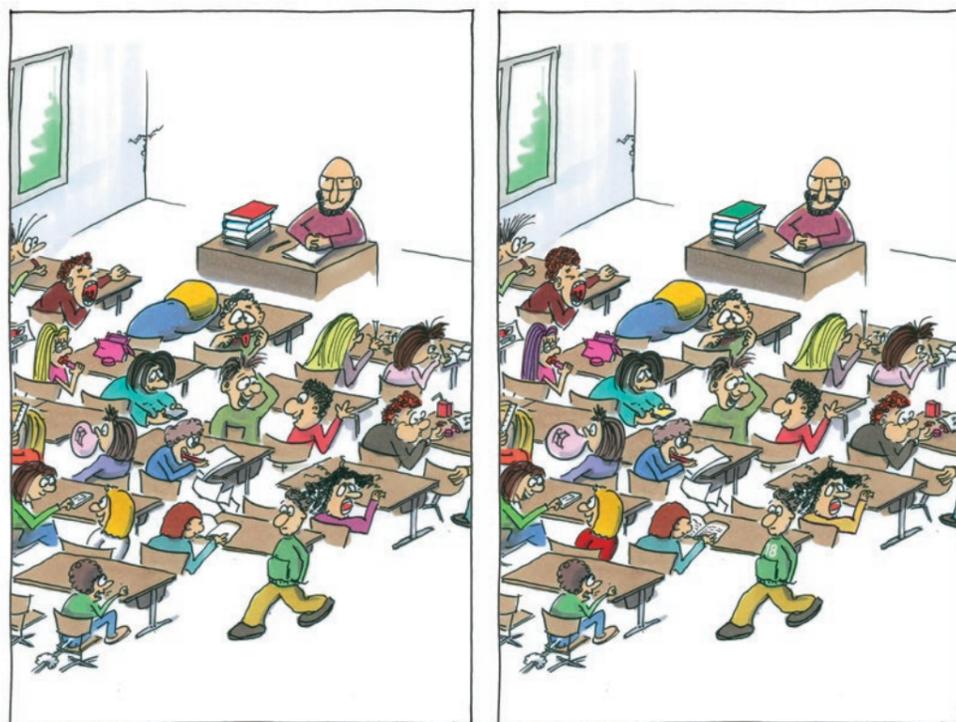
Das Arbeitsbuch kann fächerübergreifend eingesetzt werden. Schüler*innen arbeiten individuell an verschiedenen Lernthemen wie Hausaufgaben, Motivation, Konzentration sowie Prüfungsangst und werden von der Lehrperson begleitet. «29 Lernjobs» richtet sich an Schüler*innen der Sekundarstufe I und II und kann punktuell auch in oberen Primarklassen eingesetzt werden.

Christine Stadler, Christine Trachsler
29 Lernjobs
 Tipps, Tricks und Übungen für das eigenständige Lernen
 2. Auflage 2019 | 144 Seiten | A4, Broschur | ISBN 978-3-0355-1351-6 | CHF 35.-



Konzentration!

Konzentrieren Sie sich für einige Minuten intensiv und finden Sie die 18 Unterschiede!

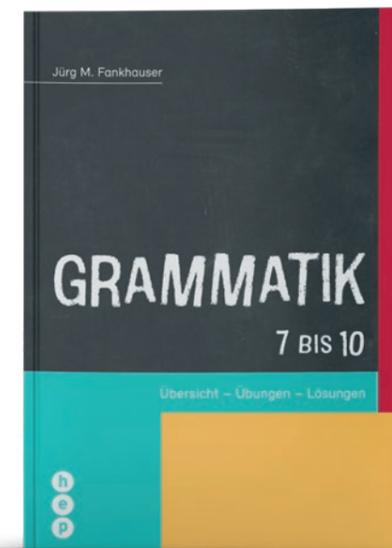


FINDE DIE 18 UNTERSCHIEDE!

Systematische Übersicht über die Grammatik der deutschen Sprache

«Grammatik 7 bis 10» eignet sich für die Arbeit in der Klasse, für den individualisierenden Unterricht, als Vorbereitung auf Prüfungen, zur Wiederholung oder zum Selbststudium.

Das Lehrmittel «Grammatik 7 bis 10» enthält die folgenden Kapitel: Laute, Silben, Wortarten, Syntax, Satzarten. Eine Doppelseite bildet jeweils eine Einheit: Links steht in einfachen Worten die Erklärung (mit einprägsamen Beispielen und Querverweisen zur englischen und französischen Grammatik), rechts folgen witzige und unterhaltsame Übungen dazu. Die Lösungen stehen hinten im Heft. Die beiden Comicfiguren Tim und Tina begleiten die Lernenden.



Jürg M. Fankhauser
Grammatik 7 bis 10
 Übersicht - Übungen - Lösungen
 7. Auflage 2020 | 108 Seiten | A4, Broschur | ISBN 978-3-0355-1759-0 | CHF 31.-



Lernen, trainieren, nachschlagen: die kostenlose App zum Buch



Alex Bieli, Enrique Gerber
Wort | Satz | Punkt
 Deutsche Grammatik kurz und klar
 ISBN 978-3-0355-1591-6 | CHF 20.-



J. Miskovic, T. Bachmann
Texthandwerk
 Bd. 1: Anleiten - Arbeitsheft
 ISBN 978-3-0355-1466-7 | CHF 13.-



Alex Bieli
Texte checken
 30 Trainingseinheiten zum besseren Textverständnis
 ISBN 78-3-0355-1514-5 | CHF 23.-



Bd. 2: Argumentieren - Arbeitsheft
 978-3-0355-2003-3 | ca. CHF 13.-
 → Erscheint im Juni 2022

Mitreden, mitreisen und mitspielen *in italiano*



neu

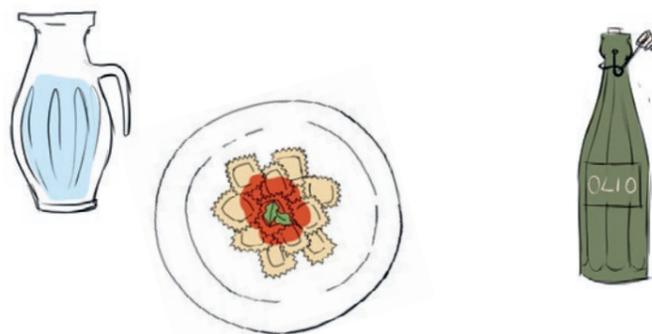
«Tocca a te!» ist ein Italienischlehrmittel für den Wahl- und Freifachunterricht nach Lehrplan 21. Das Lehrmittel mit umfangreichem Online-Material richtet sich an der Lebenswelt der Jugendlichen aus und bietet authentische Kommunikationssituationen.

Italienisch kann in den meisten Deutschschweizer Kantonen als dritte Fremdsprache gewählt werden. Das neue Italienischlehrmittel «Tocca a te!» ist auf diesen Unterricht zugeschnitten und zeichnet sich durch moderne Fremdsprachendidaktik aus. Die flexibel einsetzbaren Lernmaterialien eignen sich für den Unterricht in heterogenen Lerngruppen, die zugehörige Webapp bietet Video- und Audiomaterial sowie zahlreiche Übungen.



- Das Gesamtpaket bestehend aus
- 3 Bänden à 2 Unità (Band 3 erscheint im Sommer 2022)
 - einem Vertiefungsdossier mit 12 Palloncini (erscheint im Sommer 2022)
 - der Webapp

Wollen Sie mehr über «Tocca a te!» erfahren?
www.tocca-a-te.ch



4.1 Il Nord, il Centro e il Sud

1. Guardate il video online: ogni volta che un posto vi piace, mettetelo in pausa il video e fate dialoghi come nell'esempio.

Io vorrei molto andare in vacanza qui! Ci andiamo insieme?

E tu? Dove vorresti andare? Guardiamo altri posti nel video!

Magari!
 Volentieri!
 Forse, chissà?
 Non mi convince!

2. In Italia ci sono 20 regioni, ma spesso la gente parla di Italia del Nord, del Centro e del Sud. Discutete dove sono i confini? Colorate in verde il Nord (sono 8 regioni) e in rosso il Sud (7 regioni, di cui due isole) per dividere l'Italia in tre parti.

3. Guardate l'Italia illustrata qui sotto e fate il tandem online.

La Cinquecento della Fiat: si trova al Nord, al Centro o al Sud?

È al Nord!

Nell'unità 4 scopri il Nord, nell'unità 5 il Centro e nell'unità 6 il Sud.

4.2 Vacanze: dove e come?

Fate delle interviste come nei fumetti.

Dove vai in vacanza?
 > In campagna o in città?
 > Al mare o in montagna?
 > Oppure resti a casa?

A volte vado in montagna, a Cortina.
 Normalmente vado in montagna, a Cortina.

In generale, preferisci visitare piccoli paesi o grandi città?
 > tanti paesi o conoscere bene solo un Paese?

Come vai in vacanza?
 > In auto o in treno?
 > In bici o in aereo?
 > In traghetto o in autobus?

Con chi vai in vacanza?
 > Con la tua famiglia o con gli amici?
 > Da solo/a o con il/la ragazzo/a?

Dove vai a dormire?
 > Da i parenti o da amici?
 > In appartamento o in hotel/albergo?
 > In campeggio o in un b&b?

Qual è la cosa più importante in vacanza?
 > Fare sport o riposare?
 > Vedere persone o mangiare bene?

Vocabolario 4A in vacanza



Die «Tocca a te!»-Webapp

- Die kostenlose Webapp bietet Ihnen und Ihren Lernenden:
- authentische Video- und Audiomaterialien
 - viele Möglichkeiten, Ihren Unterricht mit verschiedenen Übungen nach Umfang, Niveau sowie mit Aufgaben für Muttersprachler*innen zu differenzieren
 - Vokabularlernhilfen
 - Tandem-Übungen, bei denen Ihre Lernenden zu zweit spielen und abwechselnd in die Rolle des*der Expert*in schlüpfen können
 - Selbstkontrolle: Ihre Lernenden können die Übungen selbst kontrollieren
 - zusätzliche Materialien für den Unterricht, die Sie nach Eröffnung eines Lehrpersonenkontos herunterladen können

Die Webapp wird über einen Browser aufgerufen. Es ist kein Download in einem Appshop nötig. Die Webapp von «Tocca a te!» lässt sich auf Computern, Tablets und Smartphones nutzen. Voraussetzung ist eine Internetverbindung.



Praxistipps für das mehrsprachige Lernen



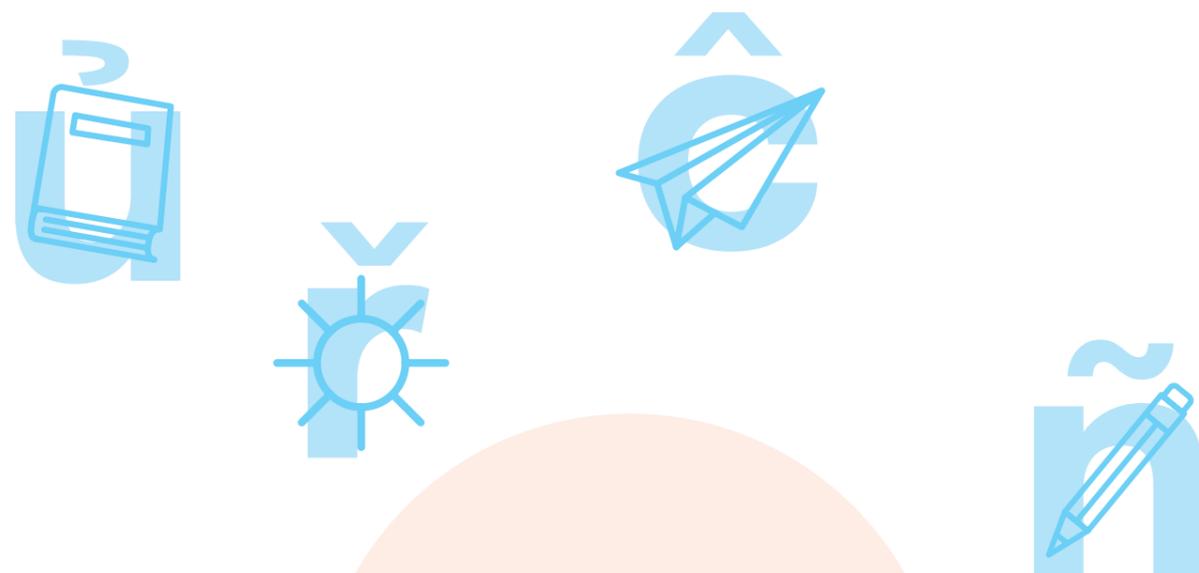
Wünschen Sie sich einen kompakten Einblick in das Thema «individuelle Mehrsprachigkeit und schulische Vielsprachigkeit», ohne umfangreiche Fachliteratur durcharbeiten zu müssen?

Die 60 Impulskarten präsentieren das Thema kompakt und überschaubar. Eine kurze theoretische Einführung gibt Ihnen das nötige Hintergrundwissen, um mithilfe der Karten mehrsprachiges Lernen in der täglichen pädagogischen Arbeit, in Aus- und Weiterbildungskontexten sowie für die Entwicklungsarbeit in (Schul-)Teams zu integrieren.



neu

Simone Kannengieser
Mehrsprachig lernen
 60 Impulskarten für Studium und Weiterbildung pädagogischer Fachpersonen
 1. Auflage 2022 | 60 Impulskarten in Box | ISBN 978-3-0355-2012-5 | CHF 32.-
 → Erscheint im April 2022



Alltagsbezogen, einfach und vielfältig einsetzbar

Wie fragt man in der Apotheke nach dem richtigen Medikament? Wie bestellt man im Restaurant eine französische Dessertspezialität? Und wo bekommt man einen Stadtplan? Begleiten Sie mit «Trois amis à Sainte-Baguette» drei Jugendliche auf ihrer spannenden Reise nach Frankreich.

In Sainte-Baguette meistern drei Freunde neun Alltagssituationen. Und Ihre Lernenden helfen mit!

Jede der neun Situationen umfasst einen konkreten Sprechauftrag, um einen spannenden Dialog zu kreieren. Die Doppelseiten sind ansprechend illustriert und bieten hilfreiche Vokabularboxen. Ergänzend stehen Musterdialoge und Übersetzungshilfen als Download zur Verfügung. Alltagsbezogen, einfach und vielfältig einsetzbar – mit «Trois amis à Sainte-Baguette» meistern Ihre Lernenden jede Alltagssituation.

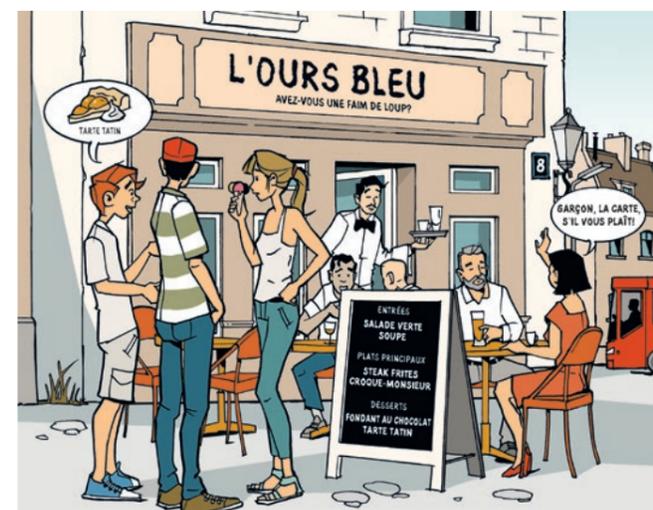


Marc Ruf, Lea von Ballmoos
Trois amis à Sainte-Baguette
 Des aventures en français



1. Auflage 2020 | 32 Seiten | 20,5 x 24,5 cm,
 Drahtheftung mit separatem Stadtplan | ISBN 978-3-0355-1764-4 | CHF 16.-

Unter hep-verlag.ch/trois-amis können Sie ergänzende Musterdialoge und Übersetzungshilfen kostenlos downloaden.



Wie können junge Menschen für Politik begeistert werden?

Wer hat die Macht in der Schweiz? Weshalb sind Kinderrechte wichtig? Und was sind die Aufgaben der UNO? Solchen und anderen Fragen geht dieses Lehrmittel nach.

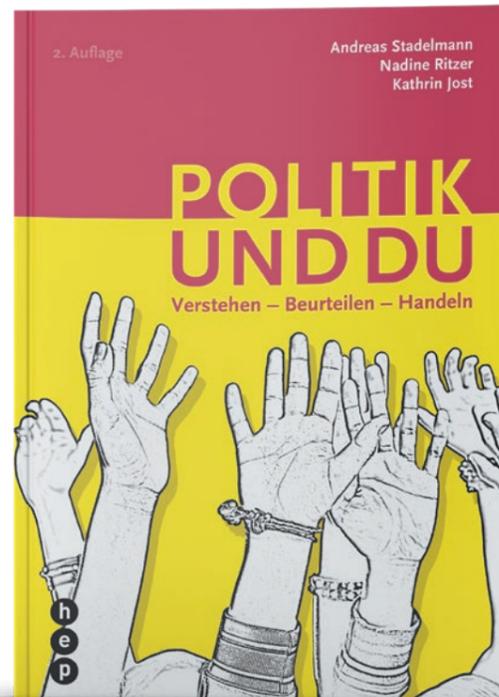
Im Zentrum stehen vielseitige Quellen und Materialien sowie attraktive Arbeitsaufträge, welche die Schüler*innen zum Denken, Beurteilen und Handeln anregen. Am Ende jedes Kapitels kann das Gelernte mit einer Lernkontrolle überprüft werden.

«Politik und du» richtet sich an Schüler*innen aller Niveaus des 3. Zyklus. Ergänzend zum Lehrmittel stehen unter www.hep-verlag.ch/pud digitale Materialien und Hilfsmittel zur Verfügung.

Das Handbuch zum Lehrmittel «Politik und du» beinhaltet didaktische Hinweise zu den Kapiteln und den einzelnen Aufträgen, ergänzende Hintergrundinformationen sowie Lösungsvorschläge zu den Aufträgen und den Lernkontrollen.

Bezug zum Lehrplan 21

NMG, RZG. 8: Demokratie und Menschenrechte verstehen und sich dafür engagieren



Andreas Stadelmann, Nadine Ritzer, Kathrin Jost



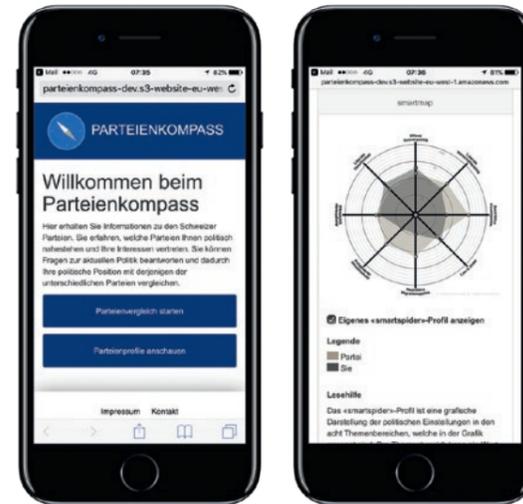
Politik und Du
Verstehen - Beurteilen - Handeln

2. Auflage 2019 | 96 Seiten | A4, Broschur | ISBN 978-3-0355-1507-7 | CHF 25.-

Handbuch für Lehrpersonen

112 Seiten | A4, lose Seiten, gelocht | ISBN 978-3-0355-1508-4 | CHF 50.-

→ Auch als PDF erhältlich



Stufengerechte Online-Wahlhilfe:
www.parteienkompass.ch

Mit dem Parteienkompass erfahren Ihre Lernenden, welche Parteien ihnen politisch nahestehen und ihre Interessen vertreten. Kernelemente des Parteienkompasses sind die Kompassfragen und deren Auswertung. Nach der Beantwortung der Fragen werden eine «Parteiempfehlung», ein individuelles Smartspider-Profil und eine Smartmap präsentiert. Verglichen wird die Position des Lernenden mit jener der bedeutendsten Schweizer Parteien. Die Website wurde gemeinsam von der PHBern, pooltools und dem hep Verlag entwickelt und ist sprachlich und thematisch auf die Lernenden der Sekundarstufe I abgestimmt.



EINSTIEG

- Betrachte das Bild. Was löst es bei dir aus?
- Beschreibe die Landschaft. Was sagt das Bild aus?
- Wähle eine der Inseln aus. Beschreibe, was du alles siehst. Erkläre, was die Dinge bedeuten könnten. Beschreibe die Rollen, die einzelne Menschen oder Menschengruppen einnehmen. Vermute, wie diese Insel regiert wird. Finde Beispiele von Ländern, die so regiert wurden oder werden.
- Versetze dich in eine der Figuren mit grüner Fahne. Tauscht untereinander Chat-Nachrichten über die Politik auf den Inseln aus. Wer regiert? Welche Rechte habe ich, welche nicht? Was gefällt mir besonders, was nicht?
- Auf jeder Insel ist eine Staats- oder Regierungsform dargestellt. Finde Beispiele von Ländern, die so regiert wurden oder werden.

Lernen im Zeitalter der Digitalisierung

Mit der Digitalisierung kommt die Gegenwart unserer Lebens- und Arbeitswelt in die Schweizer Schulen. Sie bietet zeitgemässe Möglichkeiten, Lernende zu motivieren und den Unterricht spannend zu gestalten, birgt aber auch Risiken und hat ihre Grenzen. Die Lernprozesse müssen weiterhin im Vordergrund stehen. Dies sind einige Erkenntnisse aus einer Gesprächsrunde, zu der wir Lehrpersonen aus einer Sekundarschule, einer Berufsfachschule und einem Gymnasium eingeladen haben. Sie berichten über ihre Erfahrungen mit dem digitalen Unterricht.

Text: Roger Portmann

Ich möchte unser Gespräch mit etwas ganz Anschaulichem beginnen. Darf ich Sie bitten, einige Highlights aus Ihrer digitalen Unterrichtspraxis der letzten Monate zu schildern?

Remo Akermann (RA): In meiner Sekundarklasse verfassten die Schüler*innen einen Text über Afghanistan und die Machtergreifung der Taliban, den sie mir aber als Radiobeitrag einreichen mussten. Vorgegeben waren das Thema und die Anzahl Wörter. Ich war wirklich erstaunt über die tollen Ergebnisse, die überraschend radiogemäss daherkamen. Zum Teil wurden richtige kleine Sendungen daraus. Diese Fähigkeiten, einen Audiobeitrag zu gestalten, beherrschten meine Lernenden, ohne dass wir es vorher geübt hätten, und es zeigten sich ganz neue Talente. Dabei reichten als Werkzeuge Tablet und Smartphone.

Simone Gerber (SG): Solche Erfahrungen habe ich kürzlich auch gemacht. Meine Lernenden hatten im allgemeinbildenden Unterricht (ABU) beim Thema Marketing ein eigenes Produkt und dazu einen Radiospot oder ein

Werbevideo zu kreieren, inklusive Analyse, wie das Ganze ankommt. Ich war sehr verblüfft, denn auch meine Lernenden brauchten von meiner Seite kaum mehr Anweisungen, sie beherrschten das einfach, widmeten sich mit grossem Enthusiasmus und viel Freude dieser Aufgabe und die Resultate waren wirklich ein Highlight.

Daniel Kummer (DK): Bei solchen Beispielen bestätigt sich mein Eindruck, dass bei Lernenden gerade dort, wo ihnen etwas als quasi freiwillig erscheint, eine grössere Begeisterung aufkommt als in jenen Bereichen, die sie als Pflichtprogramm wahrnehmen. Bei mir läuft im Moment ein Projekt zur Psychotherapie, dort stelle ich den Schüler*innen als Einstieg einen Pool an Sendungen zu den verschiede-



Remo Akermann: Sekundarlehrer
Phil. II, Meitleflade, St. Gallen



Simone Gerber: Berufsfachschullehrerin allgemeinbildender Unterricht (ABU), gibb - Berufsfachschule Bern

nen Therapierichtungen zur Verfügung. Auf dieser Grundlage porträtieren sie dann selber eine dieser Richtungen und liefern Beiträge zu einem Booklet als Endprodukt. Das Ganze läuft, wie vieles bei uns, in den Office-Teams-Strukturen: der Auftrag, die Unterlagen dazu und das Booklet, wobei ich dieses Endprodukt zusätzlich zur digitalen Ausgabe dann doch ausdrücke.

SG: Abgesehen von Aufträgen für kreative digitale Produkte erstelle ich in letzter Zeit vermehrt digitale Prüfungen, die sich von selber korrigieren. Meine Lernenden erhalten dadurch die Ergebnisse schneller. Dies erfordert jedoch ein gut funktionierendes Learning Management System, wofür wir als grosse Schule die nötigen Ressourcen haben. So kann ich, um Schummeleien zu minimieren, während der Prüfungen auch auf die Bildschirme der Computer, an denen die Lernenden arbeiten, blicken.

Nun haben Sie bereits einige Facetten digitalen Unterrichts aufgezeigt. Es stellt sich die Frage, worum es bei der Digitalisierung denn geht: um Geräte und Medien, um Unterrichtsinhalte oder Unterrichtsformen?

SG: Als Voraussetzung müssen Geräte und, wie schon gesagt, eine funktionierende Infrastruktur vorhanden sein, damit ich im Unter-



Daniel Kummer: Gymnasiallehrer Pädagogik, Psychologie, Philosophie, Gymnasium Biel-Seeland

richt überhaupt digital arbeiten kann. Dazu gehört auch eine gute Bandbreite des Internetzugangs, was noch nicht bei allen Schulen gegeben ist. Dann kann Digitalisierung sehr viel bedeuten: ein digitales Arbeitsblatt, eine digitale Pinnwand (Padlet), eine Lernplattform, ein digitales Lehrmittel und auch digitale Produkte der Lernenden.

RA: Ich sehe das ähnlich. Digitalisierung, das sind die Geräte, dann Inhalte und Formen des Unterrichts, schliesslich die Medien. Für mich ist es optimal, wenn das Gerät sozusagen unsichtbar wird und ich mich nicht mehr darum kümmern muss. Dies bedingt Selbstverständlichkeiten wie eine benutzerfreundliche Cloud und ein stabiles WLAN, was für unsere Schule eine grosse Investition war, so wie es die Tablets sind, mit denen wir unsere Lernenden ausrüsten. Die Volksschule muss unentgeltlich sein und daher, konträr zum Motto «Bring Your Own Device» (BYOD), auch die Geräte zur Verfügung stellen. In diesem



Evolutionsprozess probiere ich Dinge aus, mache auch mal wieder einen Schritt zurück, komme von einer vollen Digitalisierung nun zu einer gemischten Form zurück. Die Welt draussen drängt uns jedenfalls zu neuen Formen und lässt sich nicht aufhalten.

DK: Gerätemässig deckt das Handy schon vieles ab, ausser bei der Textproduktion. Die Computer, für die wir bescheidene Vorgaben machen, bringen die Lernenden mit. BYOD geht aber nicht ohne Ersatzgeräte, denn es gibt immer wieder Computer, die Fehler produzieren, die man nicht vermutet hätte. Ausserdem können wir auf eine Schüler*innenengruppe, die solche Probleme löst, und auf eine schulische Supportgruppe zurückgreifen. Doch das Entscheidende passiert im Kopf und nicht im Computer. Dass alles Wissen der Welt jederzeit verfügbar ist, lenkt davon ab, dass Bildung mehr ist als die Anhäufung von Wissen. Man muss etwas damit anfangen können, es muss Bedeutung haben. Die Digitalisierung fokussiert mir noch zu sehr auf die technischen Mittel, statt dass über das Lernen nachgedacht wird.

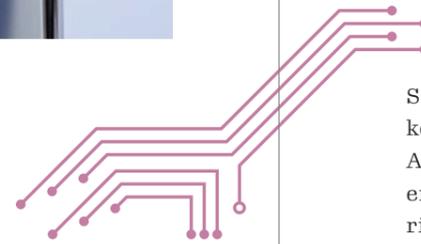


Die Welt draussen lässt sich nicht aufhalten, haben wir gerade gehört. Abgesehen davon, dass mit der Digitalisierung die Gegenwart unserer Lebens- und Arbeitswelt in die Schule kommt, worin liegt für Sie der Gewinn für den Unterricht?

DK: Sie erweitert die Möglichkeiten. In meinem Fach Psychologie beispielsweise kann ich auf eine Reihe von Tools zur Meinungserhebung zurückgreifen. Auch das Darstellen von Gruppenarbeitsergebnissen geht abwechslungsreicher als bisher, indem Visualisierungen als Padlet mündliche Präsentationen ersetzen können. Für Übungssequenzen leisten Quizlet oder die Plattform Socrative gute Dienste und mit dem Corona-Fernunterricht habe ich begonnen, meinen Unterricht mit allen Materialien und Ergebnissen im Office-Teams abzubilden. Dies alles lässt die Lernenden individualisiert Zugang zu Wissen haben, sie können sich aber auch eher in der Gesamtgruppe einbringen. Und daneben gibt es natürlich viele Spielereien.

SG: Auch ich stelle fest, dass die Digitalisierung motivierend ist. Wenn wir mit Videos und Audios arbeiten, gibt es viel zu entdecken und ich kann die Lernenden dabei begleiten. Ich sehe auch Vorteile für Lernende mit Handicap, man kann Texte vorlesen lassen oder

Roger Portmann: Berufsfachschullehrer (ABU), Journalist, Moderator der Gesprächsrunde



Schriften vergrössern. Für die Lehrpersonen korrigieren sich die Prüfungen von selber und Aktualisierungen von Unterrichtsmaterialien sind einfacher. Rückmeldung zum Unterricht hole ich via Findmind ein, für politische Standpunkte arbeite ich oft mit dem Parteienkompass und der Zufallsgenerator Flippiity-Spinner stellt Arbeitsgruppen zusammen oder bestimmt via Glücksrad jemanden für ein Ämtli. Meine Lernenden sind begeistert davon. Und für jene, die im Digitalen nicht so sattelfest sind, gibt es an unserer Schule einen PC-Crashkurs, in dem sie Unterstützung erhalten.

RA: Als Lehrperson kann ich aus der Vielfalt von immer neuen Möglichkeiten auswählen, darf mich von dieser Fülle jedoch nicht verrückt machen lassen. Kahoot, LearningApps und viele weitere pädagogische Tools finden sich im Internet. Neue Formen auszuprobieren finde ich anregend. Die Lernenden bringen diese Welt als Selbstverständlichkeit in den Unterricht mit. Trotzdem müssen wir darauf fokussiert bleiben, dass im Vordergrund immer die Lernprozesse stehen. Diese Aufgabe hat sich nicht geändert und sie gelingt erfahrenen, gut ausgebildeten Lehrpersonen im analogen wie im digitalen Unterricht. Wichtig finde ich auch, dass die Medien- und Informatikkompetenzen der Lernenden in allen Fächern geschult werden, ganz gemäss Lehrplan 21.

Mehr zum Thema ...



Alois Hundertpfund, Werner Hartmann
Digitale Kompetenz
ISBN 978-3-0355-1858-0



Marco Stauffacher
Unterrichten mit WhatsApp, YouTube & Co.
ISBN 978-3-0355-1556-5



Stefan Hofer-Krucker Valderrama, Rémy Kauffmann
Neue Medien – neuer Unterricht?
ISBN 978-3-0355-1487-2





Remo Akermann, bei Ihnen habe ich vorher herausgehört, dass Sie von einem voll digitalen Unterricht wieder zu einer gemischten Form zurückgekehrt sind. Wie darf man sich das vorstellen?

RA: Am Anfang habe ich die komplette Umstellung auf digitale Formate versucht und meine Schüler*innen dazu bewegt, auch Notizen mit der praktischen App Notability zu machen. Während des Corona-Fernunterrichts habe ich dann paradoxerweise wieder viel mit Papier gearbeitet und gemerkt, dass dies auch geschätzt wurde. Nun biete ich möglichst alles in beiden Formen zur Auswahl an. Oft dient ein QR-Code als Verknüpfungselement zwischen Analogem und Digitalem. Diese Mischform bedarf einer aufwändigen und präzisen Vorbereitung.

DK: Studien zeigen ja, dass das Lesen am Bildschirm für die meisten nicht so gut geht wie auf Papier. Auf Papier scheint man vertiefter und gründlicher zu lesen. Meine Schüler*innen lesen zu 90 % lieber auf Papier und machen dort auch ihre Notizen, daher bin ich skeptisch gegenüber einer totalen Umstellung auf den Bildschirm. Auch ich kann vor einem Blatt Papier besser denken als am Computer. Das hat vielleicht damit zu tun, dass man dabei mehr Übersicht hat und es eine Spur realer ist als am Bildschirm. Nur eine einzige Schülerin macht alles am Gerät, auch Notizen.

SG: Ich bin hier wohl die Radikalste in unserer Runde und arbeite fast nur noch digital – auch, weil die Lernenden das so wollen. Dabei kommt es natürlich sehr auf die Berufe an. Ich

unterrichte digital affine Elektroniker*innen und Informatiker*innen. In unserem Kollegium sind wir digital sehr unterschiedlich unterwegs, von der Schulleitung kommt aber schon ein gewisser Druck zur Papierlosigkeit.

Bedeutet eine wirkliche Digitalisierung nicht einen ganz neuen Unterricht?

SG: Nun, der ABU muss von Grund auf kompetenzorientiert sein, ob digital oder analog. Die Lernenden sollen z.B. die elektronische Steuererklärung ausfüllen können oder sich über sinnvolle Internetquellen eine Meinung zu einer politischen Vorlage bilden können. Dafür brauchen sie Medienkompetenzen. Um diesen Prozess, dass man zu einer Kompetenz kommt, geht es.

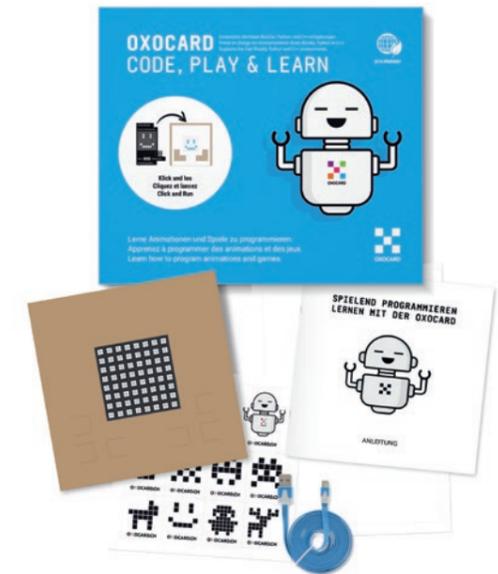
DK: Genau, es geht um Zusammenhänge und um Sinnhaftigkeit. Dies ist nicht digitalisierbar. Die Digitalisierung bringt Wissen in praktischer Form, doch Bildung ist, wie schon erwähnt, mehr als Wissen zu besitzen. Wir müssen verständlich machen, dass es trotz Digitalisierung immer noch Bildung braucht, wissen aber noch nicht genau, wo wir hinwollen, und müssen uns bei aller Betriebsamkeit bewusst sein, dass auch der Kompetenzbegriff nur einen Teil der Bildung abdeckt.

RA: Gerade das auswendig abrufbare Wissen verliert ja mit der Digitalisierung unweigerlich an Relevanz. Und vermutlich werden wir später einmal zurückschauen und uns wundern, was wir uns alles von der Technologie haben diktieren lassen, statt zu sagen, was wir möchten, zum Beispiel viel öfters projekt-mässig arbeiten.

Spielend programmieren lernen

Mit der Oxocard und den dazugehörigen Arbeitsheften werden Kinder und Junggebliebene Schritt für Schritt in die faszinierende Welt des Programmierens eingeführt.

Die Oxocard ist ein Minicomputer, der via Browser über Mac und PC genutzt werden kann. Programmiert wird sie mit der intuitiven und fehlertoleranten Blockprogrammierungsumgebung «Blockly». Somit kann dieser Kurs auch von Lehrpersonen ohne Programmierkenntnisse erfolgreich im Unterricht eingesetzt werden. Die Lernumgebung, viele Arbeitsblätter und weiterführende Informationen können kostenlos im Web genutzt werden. Kein Login-Zwang – keine Datenspeicherung – das Gerät kann via WiFi oder USB verbunden werden.



Mehrfach ausgezeichnet

Thomas Garaio

Oxocard

Oxocard-Platine inkl. LiPo-Akku | ISBN 76299990469993 | CHF 49.-

Ein Set besteht aus:

- Oxocard-Platine mit LiPo-Akku
- stabiles Kartongehäuse
- selbstklebende Papierabdeckung
- USB-Kabel



Z2
Z3

Thomas Garaio

Achtung, fertig, Code!

Spielend programmieren lernen mit der Oxocard
1. Auflage 2018 | 104 Seiten | A4, Broschur | ISBN 978-3-0355-1159-8 | CHF 27.-



Z2
Z3

Thomas Garaio

Lichtzeichen

Digitales Daumenkino mit der Oxocard
1. Auflage 2020 | 56 Seiten | A4, Broschur | ISBN 978-3-0355-1799-6 | CHF 21.-

Digidaktik oder Datadaktik?

Schon wieder eine Zeitschrift, die sich der Digitalisierung in der Schule widmet – ist dieses Thema nicht langsam durchdiskutiert? Oder ist das etwa der Beleg für den oft gehörten Vorwurf, die Schule sei unwillig und unfähig zum Wandel? Versuch einer Standortbestimmung.

Beat Döbeli Honegger

Auch in der Schweiz wird seit über 35 Jahren diskutiert, wie die Schule mit der Digitalisierung umgehen soll. In seinem 1986 veröffentlichten Buch «Der Computer vor der Schultür – Entscheidungshilfen für Lehrer, Eltern und Politiker» behandelte der Medienpädagoge Heinz Moser viele Aspekte, die noch heute diskutiert werden. Ist dies ein Beleg für den oft gehörten Vorwurf, die Schule sei unwillig und unfähig zum Wandel? Tatsächlich ist die Schule in der Vergangenheit gut damit gefahren, nicht jeden Hype unhinterfragt zu übernehmen, sondern lange Bewährtes weiterzuverfolgen. Im internationalen Vergleich gehört die Schweiz denn auch nicht zu den Pionieren der Digitalisierung im Bildungsbereich – es wäre aber falsch zu behaupten, in den Schweizer Schulen hätte sich die letzten 35 Jahre bezüglich Digitalisierung gar nichts getan.

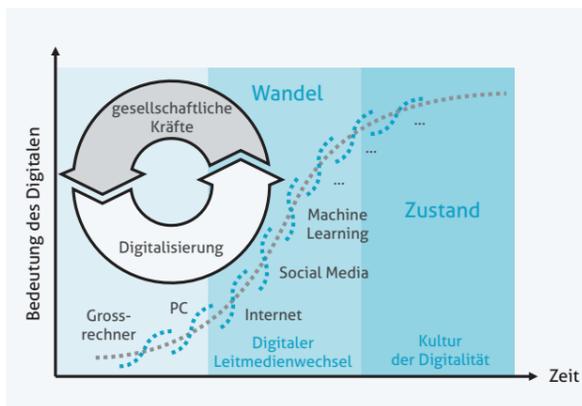


Abbildung 1

Abbildung 1 illustriert, dass der vermeintlich singuläre «digitale Wandel» aus vielen kleinen Wandeln besteht, mit denen sich die Gesellschaft auseinandersetzen muss und deren Ende noch nicht absehbar ist. Nach den ersten Grossrechnern folgte die Zeit der PCs, die später durch das Internet vernetzt wur-

den, in dem soziale Netzwerke entstehen und sich ausbreiten konnten. Für die Schule war jede dieser Entwicklungen eine neue Herausforderung sowohl bezüglich Ausstattung als auch der zu vermittelnden Inhalte sowie der Weiterbildung der Lehrpersonen.

Unterdessen scheinen in der Schweiz gewisse Fragen bezüglich Digitalisierung und Bildung mindestens theoretisch geklärt zu sein. Niemand stellt die Bedeutung des Themas mehr ernsthaft in Frage oder behauptet, es würde wieder verschwinden. Es ist auch weitgehend unbestritten, dass Schülerinnen und Schüler ab einem gewissen Alter persönliche digitale Geräte genauso zuverlässig zur Verfügung stehen sollten wie analoge Werkzeuge und dass dies breitbandiges Internet und professionellen technischen und pädagogischen Support benötigt – offen sind höchstens der Wille und der Weg der Finanzierung. Mit dem Fach «Medien und Informatik» im Lehrplan 21 und dem ab Schuljahr 22/23 obligatorischen Fach Informatik an Gymnasien sind auch gewisse digitale Kompetenzen in Lehrplänen verankert, die – natürlich kantonal unterschiedlich – Weiterbildungen für Lehrpersonen nach sich ziehen.

In aktuellen Positionspapieren und Podiumsdiskussionen herrscht eine erstaunliche Einigkeit: Die Digitalisierung soll jetzt in der Bildung vorangetrieben werden. Doch welche Digitalisierung ist damit gemeint? Evaluationen zeigen, dass Digitalisierung oft bisherige pädagogische Überzeugungen verstärkt: Wer ein eher konstruktivistisches Lehr- und Lernverständnis hat, wird in der Digitalisierung vielfältige Potenziale sehen, Lehr- und Lernprozesse kreativer und sozialer zu gestalten, sodass Lernende ihre Kompetenzen gemeinsam erweitern können. Wer ein eher behavioristisches Lehr- und Lernverständnis hat, wird sich über die zahlreichen Möglichkeiten freuen, mit denen der Computer Verhaltensdaten von Lernenden erfassen und damit ein möglichst umfassendes Datenabbild von Lernenden erstellen kann. Aufgrund dieser Daten sollen Lehrpersonen oder im Idealfall sogar der Computer selbst den Lernenden passende weitere Übungen und Lerninhalte vorschlagen und so das individualisierte Lernen fördern.

Während also die einen die Digitalisierung als weiteren Grund für die Abschaffung von klassischen Prüfungen und Noten sehen, freuen sich andere – u. a. aus Forschung, Bildungsadministration und Bildungspolitik – auf die Potenziale der Datafizierung im Bildungswesen. Hier werden Grundsatzdebatten geführt werden müssen, die nicht einigen Expertinnen und Experten überlassen werden dürfen. Bei der Datennutzung ist noch nicht absehbar, wieweit sich die erhofften Potenziale von Learning Analytics werden realisieren lassen, und es liegen auch noch keine langjährigen Erfahrungen zu möglichen unerwünschten Nebenwirkungen wie dem Gefühl der Dauerbeobachtung oder des Hamsterrads des Übens vor.

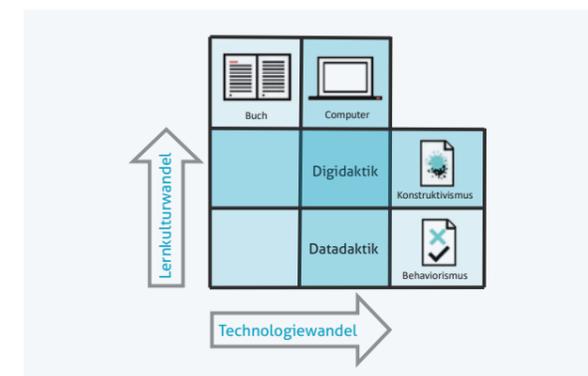


Abbildung 2

Während das Thema Datafication noch recht abstrakt klingen mag, ist die Diskussion um die Wahl der richtigen digitalen Lehr- und Lernumgebungen bereits einiges konkreter. Dass die Schulhausarchitektur, die Schulzimmerausstattung und die Anordnung von Tischen und Stühlen den Unterricht prägen, ist unter dem Schlagwort «Der Raum als dritter Pädagoge» allgemein bekannt. Wenn sich nun Schülerinnen und Schüler immer mehr in digitalen Lernumgebungen bewegen, entsteht ein digitaler Raum, der Lehr- und Lernprozesse ebenso prägt wie der physische Raum. Welche Rollen sind in einer Lernumgebung vorgesehen? Welche Aktivitäten einer Schülerin sind für den Rest der Klasse oder die Lehrperson sichtbar? Wer darf in einer Lernumgebung wo etwas ergänzen oder ändern? Solche in Software gegossene Regeln enthalten eine Vorstellung davon, wie sich die Entwicklerinnen und Entwickler das Geschehen



Beat Döbeli Honegger ist Leiter des Instituts für Medien und Schule an der Pädagogischen Hochschule Schwyz in Goldau.

in einer Schule vorstellen. Da sich Datenstrukturen und Prozesse in Lernumgebungen nicht so einfach umgehen lassen, können sie das Unterrichtsgeschehen stark prägen und einschränken. Schulen sollten also vor der Wahl neuer Lernumgebungen prüfen, ob die in der Lernumgebung enthaltene Sichtweise von Lehren und Lernen zum eigenen Leitbild passt.

Diese Kompetenz zur Beurteilung von digitalen Lernumgebungen sowie der zielführende und sorgsame Umgang mit den künftig zu erwartenden Leistungsdaten von Schüler*innen sind neue Anforderungen an Lehrpersonen und Schulleitungen, die darauf hinweisen, dass die Aus- und Weiterbildungen an pädagogischen Hochschulen auch künftig angepasst werden müssen. Daraus lässt sich wiederum ableiten, dass die Diskussionen um Digitalisierung in der Schule kaum bald beendet sein werden und es auch in zehn Jahren noch entsprechende Themenhefte geben wird.



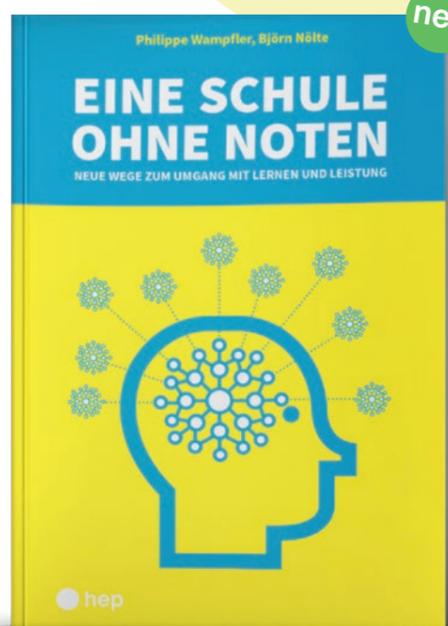
Beat Döbeli Honegger

Mehr als 0 und 1

Schule in einer digitalisierten Welt

ISBN 978-3-0355-0927-4

Wie eine Schule ohne Noten funktionieren kann



Philippe Wampfler, Björn Nölte

Eine Schule ohne Noten

1. Auflage 2021 | 136 Seiten | 15,5 × 22,5 cm,
Broschur | ISBN 978-3-0355-1966-2 | CHF 25.-

→ Auch erhältlich als E-Book

→ Erscheint im November 2021

Was bringen Noten eigentlich? Wäre es nicht sinnvoll, sie einfach abzuschaffen? Doch funktioniert eine Schule ohne Noten überhaupt? «Ja», antworten Philippe Wampfler und Björn Nölte auf diese Frage und zeigen sinnvolle und gangbare Wege für einen Unterricht ohne Noten auf.

Noten sind beim Lernen in der Schule sehr präsent. Sie bestimmen, was gelernt wird und wie gelernt wird. Das ist fatal: Die Notenfixierung erschwert sinnstiftendes Lernen. Leistungsbewertungen mit Noten belasten den Lernprozess. Die Gründe für die Notengebung sind fadenscheinig und überholt, trotzdem wird daran festgehalten. Längst gibt es sinnvolle Alternativen. Das Buch zeigt Wege für einen Unterricht ohne Noten auf.



Philippe Wampfler ist Deutschlehrer an der Kantonsschule Enge, Dozent für Deutschdidaktik an der Uni Zürich und Autor.

Kann die Schule ein Ort ohne eindeutige Leistungsbilanzen sein?

Leistungsbilanzen sollten aussagekräftig sein. Weiterhin sollten sie das Lernen nicht beenden, sondern beflügeln. Leistungsbilanzen sollten auch aus verschiedenen Positionen Akzeptanz finden. Ihre Sinnhaftigkeit sollte sich nicht nur aus der Tradition ergeben, sondern aus der gegenwärtigen Kultur der Digitalität heraus gedacht werden. Dazu sind Noten denkbar schlecht geeignet – sie sind ja keineswegs eindeutig in ihrer Aussagekraft.

Ohne Noten fehlt die Grundlage für die Übertritte in andere Schulen und Stufen. Was sagen Sie dazu?

Noten sind ein äusserst unzuverlässiger Weg, solide Entscheidungen für Übertritte in andere Schulen oder Stufen zu begründen, insbesondere die Durchschnittsnote in Abschluss- oder Aufnahmeprüfungen. Es gibt differenziertere, emanzipatorische und verlässlichere Methoden, um Übertrittsentscheidungen sinnvoll zu begründen. Zudem muss man heute auch fragen, ob es sinnvoll ist, bestimmte Ausbildungsgänge nur Teilen der Bevölkerung anzubieten.

Wie werden die Schüler*innen ohne Notendruck dazu gebracht, auch «Ungeliebtes» zu tun?

Wenn Schüler*innen durch Notendruck oder Angst «Ungeliebtes» tun, wird das lernpsychologisch wenig erfolgreich sein. Vielmehr sollte man untersuchen, weshalb sich die Neugierde hier nicht entfaltet und ob es didaktische Wege gibt, motiviertes Lernen zu ermöglichen. Individualisierung und Personalisierung sind Stichworte, die Hemmnisse und Hürden aufspüren und überwinden können. Lernen kann auch in der Kultur der Digitalität nur angeregt, aber nicht erzwungen werden.

Wörter in einer Fremdsprache büffeln, zum Beispiel?

Erfolgreiches Vokabellernen ist nicht an Notengebung gebunden. Wenn die Aneignung von Kenntnissen nicht als Selbstzweck geprüft und benotet wird, sondern anwendungsbezogen eingesetzt wird, erhöht sich die Chance darauf, dass sie von den Lernenden nachhaltig angeeignet werden. Je nach Altersstufe können auch spielerische Ansätze gewählt werden, die nicht an Notengebung gekoppelt sind.

Hat eine bewertungsfreie Schule Auswirkungen auf eine Wettbewerbsgesellschaft?

Eine notenfreie Schule ist nicht eine bewertungsfreie Schule. Lernende, die ohne Noten durch die Schule gehen, erleben kollaborative Leitungssituationen, in denen ihre Bewertung auch durch Selbstreflexion, durch prozessorientiertes Feedback, auf individualisierten, selbstgesteuerten Wegen und in konkreten Kompetenznachweisen erfolgt. Wir brauchen derart ausgebildete Individuen, um den gesellschaftlichen Herausforderungen gewachsen zu sein. Und den Schüler*innen sind wir es schuldig, ihnen die Entfaltung ihrer Persönlichkeit, ihres Leistungspotenzials und ihrer gesellschaftlichen Ambitionen in grösstem Masse zu ermöglichen. Dort, wo die Wettbewerbsgesellschaft das heute nicht macht, müsste sich dringend etwas ändern.

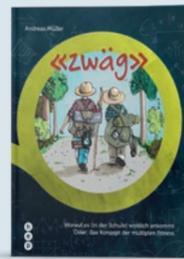


Björn Nölte ist in der Schulaufsicht der Ev. Schulstiftung Berlin-Brandenburg tätig. Er war zuvor Oberstufenkoordinator, Haupt- und Fachseminarleiter sowie Lehrer für Deutsch, Geschichte und Politik.

Neue und bewährte Pädagogiktitel



Jörg Ehrnsberger, Katrin Hille
Ein Blick in die Schule und zwei dahinter
 ISBN 978-3-0355-0419-4, CHF 30.-
 → Auch als E-Book erhältlich



Andreas Müller
«zwäg»
 Worauf es (in der Schule) wirklich ankommt
 Oder: das Konzept der multiplen Fitness
 ISBN 978-3-0355-0756-0, CHF 39.-
 → Auch als E-Book erhältlich



Hanni Löttscher, Marcel Naas, Markus Roos (Hrsg.)
Kompetenzorientiert beurteilen
 ISBN 978-3-0355-1337-0, CHF 43.-
 → Auch als E-Book erhältlich



Marcel Naas
Kompetenzorientierter Unterricht auf der Sekundarstufe I
 Erziehungswissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven
 ISBN 978-3-0355-0581-8, CHF 38.-
 → Auch als E-Book erhältlich



Andreas Müller
Schonen schadet
 Wie wir unsere Kinder verziehen
 ISBN 978-3-0355-1339-4, CHF 24.-
 → Auch als E-Book erhältlich



Katrin Hille, Carina Renold-Fuchs, Helmut Schreier, Andreas Müller
Wenn dem JA kein ABER folgt
 Innovationen im Bildungswesen - wer will, sucht Wege.
 ISBN 978-3-0355-0630-3, CHF 24.-
 → Auch als E-Book erhältlich



Christiane Ammann-Tinguely, Caroline Sahli Lozano (Hrsg.)
Selbst organisiertes Lernen auf der Sekundarstufe I
 Grundlagen und Umsetzung
 ISBN 978-3-0355-1619-7, CHF 34.-
 → Auch als E-Book erhältlich



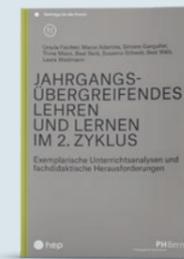
Chiara Argentini, Claudio Caduff neu
Von der Schule in die Berufsbildung
 Eine einschneidende Lebensphase für Jugendliche
 ISBN 978-3-0355-1906-8, CHF 23.-
 → Auch als E-Book erhältlich



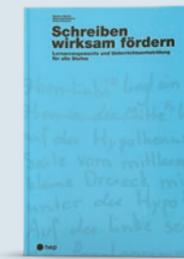
Andreas Müller
Können die wo fertig sind früher gehen?
 Wer über Lernen nachdenkt, muss über Aufgaben nachdenken. Und umgekehrt.
 ISBN 978-3-0355-0148-3, CHF 35.-
 → Auch als E-Book erhältlich



Andreas Müller
Bock auf Lernen
 Ein munterer Abgesang auf sieben Lehr-Lern-Illusionen
 ISBN 978-3-0355-0024-0, CHF 25.-
 → Auch als E-Book erhältlich



Ursula Fiechter et al. neu
Jahrgangübergreifendes Lehren und Lernen im 2. Zyklus
 Exemplarische Unterrichtsanalysen und fachdidaktische Herausforderungen
 ISBN 978-3-0355-1902-0, CHF 21.-
 → Auch als E-Book erhältlich



Schreiben wirksam fördern
 Lernarrangements und Unterrichtsentwicklung für alle Stufen
 ISBN 978-3-0355-1804-7, CHF 32.-
 → Auch als E-Book erhältlich



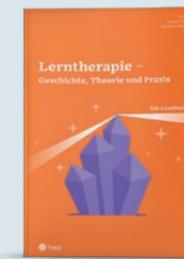
Marcel Naas
Praxisschock
 Wie sich Nico Sommer über den Theorie-Praxis-Graben rettet
 ISBN 978-3-0355-1359-2, CHF 20.-
 → Auch als E-Book erhältlich



Carola Mantel et al.
Auf den zweiten Blick
 Eine Sammlung von Fällen aus dem Schulalltag zum Umgang mit migrationsbezogener Vielfalt
 ISBN 978-3-0355-1428-5, CHF 40.-
 → Auch als E-Book erhältlich



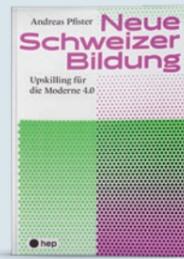
Thomas Heun neu
Lehrkonzepte
 Theorien, Methoden und Konzepte zum erfolgreichen Gestalten von Lehrveranstaltungen
 ISBN 978-3-0355-1417-9, CHF 49.-
 → Auch als E-Book erhältlich



Ueli Kraft, Claudia Stauffer, Barbara Indlekofer neu
Lerntherapie - Geschichte, Theorie und Praxis
 Ein Lesebuch
 ISBN 978-3-0355-1973-0, CHF 47.-
 → Auch als E-Book erhältlich



Andrea Eller, Rudolf H. Strahm, Jörg Wombacher neu
Karriere mit Berufsbildung
 Warum der Arbeitsmarkt Fachkräfte mit Berufsbildung am meisten begehrt
 ISBN 978-3-0355-1964-8, CHF 29.-
 → Auch als E-Book erhältlich



Andreas Pfister neu
Neue Schweizer Bildung
 Upskilling für die Moderne 4.0
 ISBN 978-3-0355-2010-1, CHF 38.-
 → Auch als E-Book erhältlich



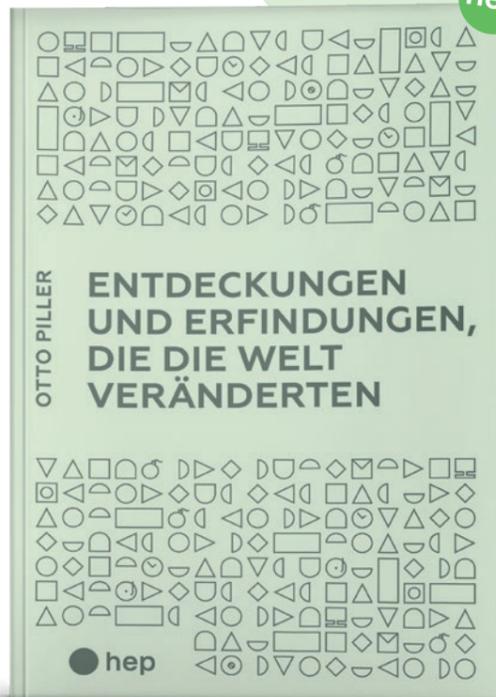
Hans Berner, Rudolf Isler, Wiltrud Weidinger
Einfach gut lernen
 ISBN 978-3-0355-1888-7, CHF 38.-
 → Auch als E-Book erhältlich



Hans Berner, Rudolf Isler, Wiltrud Weidinger
Einfach gut unterrichten
 ISBN 978-3-0355-1348-6, CHF 40.-
 → Auch als E-Book erhältlich

Wie kam es eigentlich, dass ...

neu



Welche Erfindungen und Entdeckungen haben das Leben, das wir heute führen, möglich gemacht – und wer sind die Menschen dahinter? Und wussten Sie, weshalb bei den ersten Turmuhren eine Stunde je nach Jahreszeit unterschiedlich lange dauerte und unser Alltag ohne die Halbleitertechnologie ein anderer wäre?

Der promovierte Physiker, SP-Politiker und ehemalige Chefbeamte Otto Piller versteht es, komplexe wissenschaftliche Themen verständlich zu erklären – und dabei nie den notwendigen kritischen Blick für die gesellschaftlichen Zusammenhänge zu verlieren.

Otto Piller

Entdeckungen und Erfindungen, die die Welt veränderten

1. Auflage 2022 | 148 Seiten, 12 x 18 cm, Broschur | ISBN 978-3-0355-2008-8 | CHF 25.-

→ Auch erhältlich als E-Book



Buchdruckerei von Johannes Gutenberg.



Vom ersten Handy zum modernen Smartphone dauerte es knapp 30 Jahre.

Lassen Sie sich nicht täuschen, vermeiden Sie Trugschlüsse!

neu



«Es gibt viele gute Gründe, das Buch zu lesen. Einer davon ist, dass Sie damit die Wahrscheinlichkeit senken können, selbst dumme Dinge zu denken.»

Katrin Hille

Weshalb denken wir dumme Dinge, die gar nicht stimmen? Wieso fallen wir auf armselige Erklärungen herein, plappern Klischees von Freund*innen nach und suchen Bestätigungen für seltsame Behauptungen? Das ist kein Zufall. Das ist das Design unseres Verstandes. Meistens funktioniert er erstaunlich gut. Doch manchmal stehen wir deshalb auch ziemlich dumm da. Grund genug, die Säulen der Dummheit – also das Fundament für unsere Denkfehler – zu verstehen. Um unseren Verstand in Sicherheit zu bringen.

Katrin Hille

Die Säulen der Dummheit Warum wir dumme Dinge denken

1. Auflage 2021 | 160 Seiten | Broschur | ISBN 978-3-0355-1969-3 | CHF 27.-

→ Auch erhältlich als E-Book

Warum die anderen dumme Dinge tun – und wir auch:

- Weil wir Muster erkennen, wo keine sind
- Weil wir uns auf eigene Erfahrungen verlassen
- Weil wir uns Geschichten zusammendichten
- Weil wir Belege für unsere Meinungen suchen
- Weil wir im Auftrag unserer Gefühle denken
- Weil wir unseren Leuten glauben
- Weil wir uns hilflos fühlen
- Weil wir nicht wissen, wie wenig wir wissen
- Weil wir wissen, dass wir viel wissen
- Weil wir faul sind, auch beim Denken



Katrin Hille, promovierte Diplom-Psychologin, ist schon auf mindestens neun der zehn beschriebenen Dummheiten reingefallen.

Praktische Tipps für verzwickte Gesprächssituationen



Kennen Sie das? Sie fühlen sich kompetent in Ihrem Job und gefestigt in Ihrem Privatleben. Doch hin und wieder zweifeln Sie in überraschenden oder verzwickten Gesprächssituationen, wie Sie handeln oder reagieren sollen. Der Ratgeber von Irène Wüest hilft Ihnen, die richtigen Worte zu finden – sei es im beruflichen oder privaten Alltag.

Irène Wüest

Was sagen Sie, wenn ...?

So gelingen schwierige Gespräche

1. Auflage 2021 | 144 Seiten | 18,5 x 27 cm, Broschur | ISBN 978-3-0355-1962-4 | CHF 38.-

→ Auch erhältlich als E-Book

Grundlage dieses Buchs sind Fragestellungen und Situationen aus dem Berufs- und Privatleben. Irène Wüest gibt praktische Tipps und liefert konkrete Hinweise zur Problemlösung. «Was sagen Sie, wenn ...?» stärkt Ihre Handlungskompetenzen und verhilft Ihnen zu einem selbstsicheren Umgang mit Menschen – mit dem Ziel, nie wieder sprach- und ratlos zu sein.



Irène Wüest, lic. phil., Soziologin, Sozialpsychologin, arbeitet seit rund 20 Jahren als selbstständige Kommunikations- und Organisationsberaterin. Sie begleitet und coacht Schulleitungen und Lehrpersonen. An der Höheren Fachschule für Wirtschaft in Luzern doziert sie im Fach «Kommunikation» und bietet Weiterbildungen («Worte haben Wirkung», «Der überzeugende Auftritt») an der Pädagogischen Hochschule Zug an. Seit mehr als zehn Jahren hat sie ein Mandat bei CH Media, wo sie Ratgeberbeiträge zur Stärkung der persönlichen Handlungskompetenz veröffentlicht.

Danke sagen

Danke sagen für das Offenhalten der Tür, Danke sagen für die Bereitschaft, den Arbeitseinsatz abzutauschen, und noch für vieles mehr. Einige unserer Mitmenschen bedanken sich für jede Regung, während andere grosszügigstes Entgegenkommen nicht zur Kenntnis nehmen, geschweige denn Dank dafür äussern. Welches Bedanken macht Sinn?

Auf Verbalattacken gekonnt reagieren

Ich bin überhaupt nicht schlagfertig. Attackiert mich jemand verbal, bin ich perplex und mundtot. Erst nach einer Weile fällt mir dann ein, was ich hätte sagen können. Ist Schlagfertigkeit lernbar? Und wie schaffe ich es, souverän und stilvoll auf solche Angriffe zu reagieren?

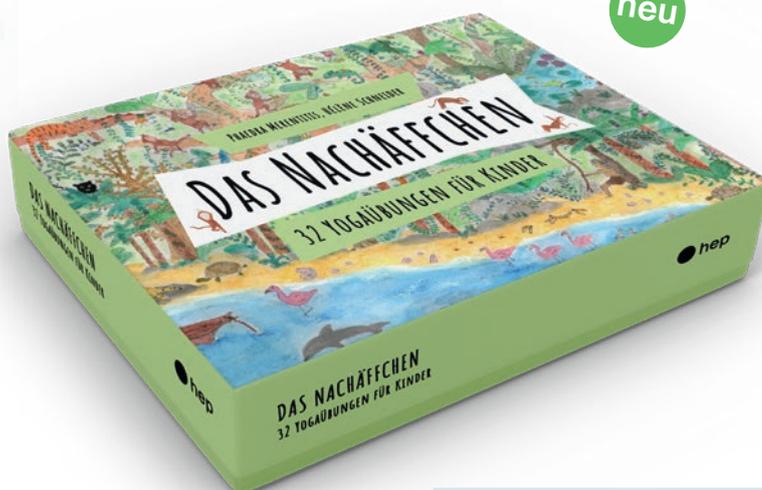
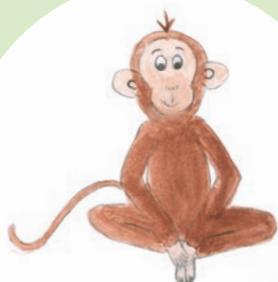
Eindringlich abwehren

Ich unterhalte mich in der Pause sehr angeregt mit einem Arbeitskollegen. Plötzlich gesellt sich eine andere Arbeitskollegin dazu und krallt sich an meinen Gesprächspartner: «Hey! Na, wie läuft's?» – und schon dominiert sie die Situation. Muss ich mir das gefallen lassen? Wie kann ich mich elegant wehren?

Missverständnissen vorbeugen

Meine Freundin und ich hatten uns für Freitagabend verabredet. Am Freitagnachmittag haben wir noch kurz telefoniert, um die Details zu besprechen. Da kam mir ein Satz von ihr in den falschen Hals: «Von mir aus müssen wir uns heute nicht treffen ...» «Warum sagt sie nicht gleich, dass sie nicht will?», dachte ich etwas verärgert. Allerdings stellte sich heraus, dass das eine Fehlinterpretation war und sie dies nur aus Rücksicht auf mich gesagt hatte. Wie lassen sich solche Missverständnisse vermeiden?

Yoga mit dem Nachäffchen macht tierisch Spass



Bewegungsförderung spielt im Kindesalter eine wichtige Rolle. Kinderyoga lässt sich optimal in den Alltag integrieren und so Bewegung vielseitig fördern – in Kindergarten, Kita, Schule oder Freizeit. Das Nachäffchen zeigt, wie Körperübungen aus dem Kinderyoga ohne Zeit- und Leistungsdruck durchgeführt werden.

Gehen Sie mit den Kindern auf Entdeckungsreise im Dschungel. Gemeinsam mit dem neugierigen Nachäffchen begegnen Sie allerlei wilden Tieren. Das Nachäffchen macht es den Kindern vor: So stehen sie auf allen Vieren wie der Panther, so machen sie sich lang wie die Kobra, und so recken sie sich hoch in die Luft wie die Giraffe. Spielerisch leiten Sie die Kinder zu aktivierenden, entspannenden oder die Konzentration fördernden Yogaposen an. Die liebevoll illustrierten Übungen sind in die anregende Welt des Nachäffchens eingebettet.

Phaedra Merentitis, Hélène Schneider

Das Nachäffchen

32 Yogaübungen für Kinder

1. Auflage 2021 | Schachtel mit 32 Karten,
1 Faltposter (Wimmelbild), 1 Begleitbroschüre |
ISBN 978-3-0355-1881-8 | CHF 43.-

